

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission

Band 6

Anonymi saeculi decimi vel undecimi
tractatus de musica
„Dulce ingenium musicae“

edidit

MICHAEL BERNHARD

MÜNCHEN 1987

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

IN KOMMISSION BEI DER C. H. BECK'SCHEN
VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

Diese Veröffentlichung wurde durch eine großzügige Spende
der Gesellschaft der Freunde der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
ermöglicht.

ISBN 3 7696 9996 3

© Bayerische Akademie der Wissenschaften München, 1987
Druck der C. H. Beck'schen Buchdruckerei, Nördlingen
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
Handschriftenbeschreibung	5
Edition	
Dulce ingenium I	13
Dulce ingenium II	27
Kommentar	44
Literaturverzeichnis	54

EINLEITUNG

Der hier vorgelegte Text ist einer der letzten Traktate des 10.–11. Jahrhunderts, die noch nicht veröffentlicht sind. Er behandelt die Elementarlehre und den einstimmigen gregorianischen Gesang.

Die Elementarlehre umfaßt die üblichen Lehrgegenstände: Monochordmensur, Tetrachorde, Modi, das griechische Tonsystem mit den drei antiken Genera, die Ganztonteilung, Konsonanzen und Species. Die Chorallehre zählt für jeden Modus die Species der Oktave, Initium und Finalis, Memorierformel, Differenzen und Loca mit je einem Beispiel auf.

Die Abhandlung ist in großen Teilen nicht originell, sondern stützt sich im ersten Teil auf Boethius und Martianus Capella, und übernimmt im zweiten Teil die „Nova expositio“ der „Alia musica“. Von Interesse ist sie zunächst durch die Auswahl der Quellen: Die Verwendung des Martianus Capella ist ungewöhnlich, da dessen Einfluß nach der Karolingerzeit fast völlig verschwindet.

Die im zweiten Teil des Textes übernommene „Nova expositio“ sichert zunächst augenfällig die zuerst von Mühlmann vertretene Hypothese von mehreren kompilierten Textschichten der „Alia musica“. Chailley hat die vorliegenden Fassungen nicht für seine Neuedition der „Alia musica“ herangezogen¹. Bei der Kollation der Handschriften zeigt sich, daß in Einzelheiten eine andere Textfassung vorliegt, die vom Hauptkorpus der Quellenhandschriften abweicht und für einige Stellen überzeugendere Lesarten bietet als der von Chailley gedruckte Text. Die Abweichungen vom Text Chailleys sind im Apparat nachgewiesen. Folgende Emendationen erscheinen mir zwingend zu sein:

- Alia musica: § 41 „duo loca“ statt „duo“ (= I,53)
§ 54 „Huius autem tropi“ statt „Huius autem“ (= I,57)
§ 55 „unam“ stat „unum“ (= I,58)
§ 90 „in .h.“ statt „in hoc“ (= I,61)
§ 95 „Concluditur autem“ statt „Concluditur haec“
(= I,66)

¹ Weitere Exzerpte aus der „Alia musica“ befinden sich in der Handschrift Barcelona, Arch. d.l. Cor. Ripoll 42. Ein vollständiger Text ist noch in Cesena, Bibl. Malatest. S. XXVI.I vorhanden.

§ 96 „3“ statt „4“ (= I,67)

§ 96 „duplicata“ statt „dedicata“ (= I,67)

§ 151 „diatessaron <remissum in e, . . . ; diatessaron> intensum in y“ statt „diatessaron intensum in y“

Noch ungewöhnlicher ist die graphische Form der Melodiebeispiele zu den Species der Quarte und der Quinte, die mir bisher nur in den Pariser Handschriften 7211, 10275 und N.A.1618 wiederbegegnet ist. Es scheint hier ein Versuch von musikalischer Notation vorzuliegen, die nach Guidos überzeugenderer Lösung schnell verschwunden ist. Die Notation ist diastematisch, die Lage des Halbtons ist durch einen gegenüber den Ganztönen reduzierten Abstand gut zu erkennen. Das Steigen oder Fallen der Melodie ist allerdings nur in den diagonal angeordneten Balken eindeutig zu bestimmen, bei den häufig senkrecht untereinanderstehenden Punkten dagegen nicht. Die Notierung von mehreren Punkten auf einer Tonhöhe legt den Gedanken an eine Textierung nahe, die in der Handschrift fehlt.

Eine Besonderheit des Traktats ist die Tatsache, daß er auf den ersten Blick in zwei sehr unterschiedlichen Fassungen überliefert zu sein scheint. Die weitaus längere Fassung der Handschrift Prag (Pr) ist allerdings eher als Sekundärquelle zum Text in Paris (Pa) und Brügge (Br) zu betrachten, da sie Teile des Traktats zusammen mit Auszügen aus Regino von Prüm, dem Anonymus „In primo diapason“ und weiteren Teilen der „Alia musica“ zu einem neuen Text kompiliert. Obwohl der Kompilator das Material recht frei verwendet, stilistische Veränderungen vornimmt und die Übergänge zwischen einzelnen Exzerpten neu formuliert, kann für die Teile aus Regino sogar eine stemmatische Zuordnung gewonnen werden, die zweifelsfrei erkennen läßt, daß der Kompilator eine überarbeitete Fassung von Reginos Epistola vor sich hatte, die anonym unter dem Titel „Utilem de musica breuiarium“ weiter tradiert wird.

Das Verhältnis der Handschriften zueinander läßt sich wie folgt bestimmen: Aufgrund der Varianten ließe sich Br als schlechte Abschrift von Pa bewerten. Pa jedoch ist am Ende unvollständig, so daß eine gemeinsame Vorlage für Pa und Br anzusetzen ist, von der Pa, da keine eindeutigen Fehler erkennbar sind, eine sehr gute Abschrift darstellt. In Br fehlen die Notenbeispiele der Quart- und Quintspecies, für die allerdings der notwendige Platz reserviert ist.

Pr weist zahlreiche Varianten gegenüber PaBr auf, die zum Teil sicher zu Lasten des Kompilators gehen, also bewußte Änderungen darstellen. Trotzdem könnte Pr dieselbe Vorlage wie PaBr gehabt haben. Ein Indiz

dafür ist die Passage in I,5, die allen Abschreibern Schwierigkeiten bereitet hat:

Pa: Medietas h primi toni

Br: medietas h yprmitoni

Pr: Medietas haec post emitonium

Der Buchstabe „h“ soll wohl die gebräuchliche Kürzung für „autem“ repräsentieren, die Pr als „haec“ aufgelöst hat. Das folgende „primi“ scheint in der Vorlage nicht deutlich lesbar gewesen zu sein, da Br eine gänzlich unsinnige Wortform abschreibt und Pr eine Auflösung bietet, in der nur mehr Teile des erschlossenen ursprünglichen Textes zu erkennen sind: „p[ost e]mi toni[um]“ (vgl. den Kommentar zu dieser Stelle).

Terminus ante quem für die Entstehung des Traktats I ist die Zeit der Niederschrift der Handschrift Pa, also das 11. Jahrhundert. Vom Inhalt her wäre auch an eine Abfassung im 10. Jahrhundert zu denken. Jüngere Quellen für den Traktat sind nicht zu bestimmen, und gewisse Indizien lassen auf eine frühere Zeit schließen: Der erste Teil des Textes verwendet keine Tonbuchstaben und beschränkt sich auf die griechischen Bezeichnungen. Die Modi werden mit der seit dem 9. Jahrhundert üblichen Numerierung „protus“, „deuterus“, „tritus“ und „tetrardus“ eingeführt. Dazu treten die griechischen Stammesnamen, die allerdings nicht in der Ordnung der „Alia musica“ sondern nach Boethius aufgereiht werden, was im 11. Jahrhundert ungewöhnlich wäre². Die Ordnung der Quartspecies richtet sich ebenfalls nach Boethius³, die der Quintspecies nach der „Alia musica“ oder dem Anonymus „Quinque sunt consonantiae“⁴. Auch die Specieslehre ändert sich um die Jahrtausendwende, die neue Form wird von da an beherrschend.

Nicht jünger sind die Quellen für Traktat II. Der Anonymus „In primo diapason“ ist sicher noch im 10. Jahrhundert entstanden. Traktat II beschreibt zwar schon die Modi mit den griechischen Stammesbezeichnungen nach der Ordnung der „Alia musica“, doch ist die Tonskala noch auf den Umfang A–a festgelegt. Die seit Ps.-Odo übliche Festsetzung des G für den Proslambanomenos ist noch nicht vollzogen. Die manchmal inkonsequente und in der Anordnung des Materials zuweilen ungeschickte Kompilation erweckt nicht den Eindruck einer sorgfältig durchdachten

² Markovits S. 101 f.

³ Markovits S. 82 f.

⁴ Markovits S. 87

Zusammenstellung. Die doppelte Monochordmensur am Anfang wie auch die unbekümmerte Übernahme von zwei verschiedenen Tonbuchstabenreihen aus den exzerpierten Traktaten „Alia musica“ und „In primo diapason“ lassen vielmehr darauf schließen, daß der Kompilator das Wichtigste aus zufällig verfügbaren Quellen zusammengeschrieben hat, ohne eine Systematisierung anzustreben.

Der Traktattypus der kurzgefaßten Elementarlehre, den beide Fassungen des vorliegenden Textes vertreten, ist bis zum 11. Jahrhundert relativ selten zu finden. Vergleichbare Traktate sind etwa Reginos Epistola oder der Anonymus „Quinque sunt consonantiae“. Möglicherweise repräsentieren Texte dieser Art den Unterrichtsstoff an den Schulen des 10. bis 11. Jahrhunderts im Rahmen der „Septem artes liberales“.

HANDSCHRIFTENBESCHREIBUNG

Paris, Bibliothèque Nationale lat. 8663 s. XI

Beschreibung: RISM, The Theory of Music I, München-Duisburg 1961.
N. Bubnov, Gerberti opera mathematica, Berlin 1899
p. LVIII

- 1r ETSI TE STUDIO GRAMMATICAE ARTIS INDUCTUM non
solum versuum moderatione . . .
- 19v . . . cum sol ab aestivo circulo rediens CCCLXV dies suo cursu trans-
igit.
Hyginus, De astronomia
- 19v DE ORDINE AC POSITIONE STELLARUM IN SIGNIS.
Est quidem hic ordo ac positio siderum. quae fixit caelo . . .
- 24v . . . ut subiecta figura demonstrat.
- 25r MACROBII AMBROSII THEODOSII V. C. ET IN L. COM-
MENTA EX CICERONE IN SOMNIUM SCIPIONIS.
INTER PLATONIS et ciceronis LIBROS quos de republica UTER-
QUE constituit . . .
- 44v . . . quo universa philosophiae continetur integritas. MACROBII
AMBROSII COMMENTA EX CICERONE IN SOMNIUM SCI-
PIONIS EXPLICIT.
Macrobius, Commentum in Somnium Scipionis
- 44v Incipit somnium scipionis quod macrobius exponens ad eustachium
filium suum . . .
- 46r . . . qui nec pauciores et certe meliores fuere viri . . .
Cicero, Somnium Scipionis 1-7,2
- 46v Vacat
- 47r Vis amicitiae penae impossibilia redigit ad possibilia. . . .
- 47v . . . extremos digitos.
Gerberti regulae de numerorum abaci rationibus ed. Bubnov S. 6-22
- 47v <S>ingularem per decenum si multiplicaveris . . .
- 48r . . . etiamsi interminabilis multitudinis fiat abacus.
*Herigeri regularum de numerorum abaci rationibus partis I fragmentum ed.
Bubnov S. 205ff.*

- 48r Dividuntur autem numeri . . .
- 49r . . . vel simul vel alternati idem tibi diligenter ex sequenti constabit.
Commentarii in Gerberti regulas ed. Bubnov, S. 262–268
- 49v *Abacustafel*
- 50r Marcianus in astrologia incrementa horarum ita fieri putat. Sciendum inquit . . .
. . . quae sit XXIII partium.
HOROLOGIUM SECUNDUM EOS QUI DIEM MAXIMUM HABENT HORARUM AEQUINOCTIALIUM XVIII. (*Tafel*)
ITEM HOROLOGIUM HELLESPONTI UBI DIES MAXIMUS EST HORARUM XV (*Tafel*)
Gerberti epistola ad fratrem Adam ed. Bubnov S. 39
- 50r DESIGNATIO MONORDI. Dulce ingenium musicae . . .
- 51r . . . NOEAGIS
Anonymus „Dulce ingenium“ I, 1–82
- 51v–57r *Tafeln zur Intervallberechnung*
- 57v Sphaera apulegii de egris vel monomachis.
Si vis scire quae die decumbant. vel liberentur . . .
. . . sextans vel sextas II. IIII
- 59r–59v *Liturgische Gesänge mit Neumen und Federproben*

Brugge, Stadsbibliotheek 532 s. XIII

- 1r Horologium.
Martianus in astrologia incrementa horarum ita fieri putat. Sciendum est inquit . . .
. . . quae fit XXIII^{or} partium. HOROLOGIUM item secundum eos qui diem maximum habent horarum equinoctialium XVIII. (*Tafel*)
- 1r Designatio monocordi. Dulce ingenium musice . . .
- 2v . . . in intensione vel remissione hoc modo.
Anonymus „Dulce ingenium“ I, 1–45
(*Platz für Intervallübungen. Siehe Pa 50v–51r. An dieser freigelassenen Stelle von späterer Hand:*)
Numerorum inequalium quinque sunt species. . . .
. . . multiplex superpartiens.
- 3r A prima quoque specie diapason . . .
- 4r . . . et nunc et semper et in secula seculorum amen.
Anonymus „Dulce ingenium“ I, 53–84

- 4v INCIPIT PROLOGUS. ANICII MANLII SEVERINI BOETII
VIRI CLARISSIMI ET ILLUSTRISISSIMI . . .
- 5r Incipit boecius de trinitate.
Investigatam diutissime questionem . . .
- 9v . . . quantum inbecillitas subtrahit vota supplebunt.
Boethius, De trinitate (cum commento)
- 9v Incipit liber secundus.
Quero an pater et filius et spiritus sanctus . . .
- 10r . . . et fidem si poteris rationemque coniunge.
Boethius, Ad Iohannem diaconum (cum commento)
- 10v Postulas ut ex ebdomadibus nostris . . .
- 12r . . . alia ad aliud omnia bona.
Boethius, Quomodo substantiae bonae sint (cum commento)
- 12r Christianam fidem novi ac veteri testamenti . . .
- 15v . . . delectatio cybus opus laus perpetua creatoris.
Boethius, De fide catholica (cum commento)
- 15v Incipit liber contra euticen et nestorium sive de duabus naturis.
Anxie te quidem diuque sustinui ut de ea que in conventu mota est
quaestione . . .
- 24r . . . Quod illa incommutabilis bonitas atque omnium bonorum causa
prescribit. AMEN.
Boethius, Liber contra Eutychem et Nestorium (cum commento)
- 24r ANICII MANLII SEVERINI BOETII EX CONSULIS ORDINA-
RII PATRICII DE CONSOLATIONE PHILOSOPHIE LIBER
PRIMUS INCIPIT. LAMENTATIO IPSIUS BOETII PER
ELOGOS.
Carmina qui quondam studio florente peregi . . .
- 53v . . . ante oculos agitis iudicis cuncta cernentis.
Boethius, De consolatione philosophiae
- 53v Incipit tullius de senectute.
O tite Siquid ego adivero curamve levasso . . .
- 62v . . . re experti probare possitis. Explicit.
Cicero, Cato maior de senectute
- 62v De paradoxa stoicorum m. t. ciceronis liber incipit.
Animadverti brute sepe catonem avunculum tuum . . .
- 66v . . . inopes et pauperes estimandi sunt.
Cicero, Paradoxa stoicorum
- 66v Tullius de amicitia.
Quintus mutius augur scevola multa narrare . . .

- 75v . . . nichil amicitia prestabilius putetis. Explicet.
Cicero, Laelius de amicitia
- 75v Aticus fuit rome quidam nobilissimus eruditus . . .
 . . . veros amicos a falsis discernere.
- 76r Tu quem sallentem talamis quem matre camena . . .
- 80v . . . relucebat ibi quae augeri quem . . .
Martianus Capella, lib. I 1–68

Praha, Statni Knihovna XIX C 26, c. 1100⁵

Beschreibung: Ed. Langer, Ein musikalisches Manuskript des 11. Jahrhunderts. In: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 17, 1902, 5. 64–81

(zwei ungezählte Vorsatzblätter mit einer Ostertafel und anderen Tabellen)

- 1r RATIO BREVITER SUPER MUSICAM.
 <Q>UINQUE SUNT CONSONANTIAE MUSICAE QUARUM
 prima et novissima est ea . . .
- 4r . . . qui vocantur plagi id est laterales vel particulares.
Anonymus ed. GS1, 338–342a
- 4r Primus igitur lydius qui grece inscribitur autentus prothus id est magister vel princeps primus . . .
- 11r . . . Quae videlicet interiectiones apud nos interpretari possunt eia.
Tonarius Tetschensis ed. Langer a. a. O. S. 73–79
- 11v Naturam canimus causamque canendo notamus . . .
- 12r . . . Qui solvet dicto dabitur mox alter apollo.
Anonymus ed. Langer a. a. O. S. 79–80
- 12r Dimidium proslambanomenos est mese. . .
 . . . et habebis XV sonos in bis dyapason constitutos.
Anonymus ed. GS1, 313
- 12r Prima species dyathesseron constat ex tono. semitonio. et tono. . .
- 12v . . . et eadem specie dyatesseron inferius.
Anonymus ed. GS1, 313
- 12v Omnis tropus subiugalis eandem habet dyapente . . .
 . . . Similiter converti potest et dyatesseron eorum. FINIT.
Anonymus ed. GS1, 313–314
- 12v INCIPIT DE MENSURA MONOCHORDI. ET DE VARIETATE TONORUM ATQUE CHORDARUM.

⁵ Datierung von Prof. B. Bischoff

- 13r DULCE INGENIUM ARTIS MUSICAE. . . .
- 18v . . . Dyatesseron remissum in ut: Domine ne longe. EXPLICIT.
Anonymus „*Dulce ingenium*“ II
- 18v Primum divide in quatuor, et in quarto pone F. . . .
. . . et in quarto habes G.
Mensura monochordi cf. Smits van Waesberghe, De Guidone, S. 167, Nr. 25
- 19r AD MUSICAE INITIAMENTA QUEMLIBET INGREDI CUPIENTEM . . .
- 28v . . . In quintum ptongum utraque regione diductus protenditur. EXPLICIT.
Hucbaldus, De harmonica institutione ed. GS1, 104–121
- 28v QUEMADMODUM VOCIS ARTICULATAE ELEMENTARIAE . . .
- 34r . . . sed ex quibus symphoniis quisque fiat tonorum . . .
Anonymus ed. H. Schmid, Musica et scolica enchiridiadis S. 224–232
- 34r E voces unisonas aequat. . . .
. . . differentias discernunt pretextatas.
Hermann Contracti explicatio litterarum et signorum ed. GS2, 149
- 34v Mediclinium quadrae ad numerum LIII graduum sectum . . .
- 35r . . . una linea per omnes tres circulos limitentur.
Tractatus de astrolabio
- 35v AMBROSII MACROBII DE SYMPHONIIS MUSICE.
Ex innumera varietate numerorum pauci et numerabiles inventi sunt . . .
- 36r . . . Epogdous continet tonum unum.
Macrobius, Commentum in somnium Scipionis 2.1.14–20, 24–25
- 36r Dorius habet melodiam a mese . . .
. . . finalem habens in licanon meson.
Anonymus = Anonymus „*Dulce ingenium*“ II, 51–58
- 36r Proslambanomenos adquisitus dicitur, quia augetur omnibus cordis . . .
- 36v . . . Nete yperboleon id est ultima excellentium.
- 36v COGOR TIBI DARDANE de aliis generibus musicorum . . .
- 38r . . . spiritualiter intelligenda sunt.
Ps. Hieronymus ep. ad Dardanum ed. Hammerstein AMw XVI, 1959, S. 117–134
- 38r Ad omnem vero sonum quo materies cantilenarum est triformem constat . . .

- 38v . . . quae percussae invicem se tangunt et sonum faciunt.
Isidor, Etymologiae III, XIX–XXII (Exzerpte)
- 38v DE MENSURIS fistularum organici instrumenti.
SI FISTULAE aequalis grossitudinis fuerint . . .
- 39r . . . haec consonantia semitonium erit.
Mensura fistularum ed. Sachs, Mensura fistularum I S. 49–51
- 39r RATIO AD MENSURANDUM MONOCHORDUM.
Si monochordum mensurare desideras, quamcumque vis lineam in
III^{or} aequae partire. . . .
. . . vel octavum .g. et erit perfectum.
F.G.G.A.B.C.D.E.F.G.G.A.B.C.D.E.F.
*Mensura monochordi ed. Smits van Waesberghe, De Guidone, S. 183,
Nr. 71*
- 39r ITEM ALIA RATIO.
Si volueris monochordi regularem dimensionem facere . . .
- 39v . . . Cuius rei figuram subter depinximus.
(*Tafel für die Monochordberechnung*)
Mensura monochordi
- 39v Symphonia dicta ellenice dyatessaron . . .
- 40r . . . dyapason modulationem consonam reddunt.
Merksätze mit Tonbuchstaben ed. GS1, 150
- 40r Indicis a summo capiens exordia primus. . . .
. . . Octavus hac sede caput finemque tuetur.
*Anonymus ed. T. A. Russell, A Poetic Key to a Pre-Guidonian Palm and
the Echemata. In: JAMS XXXIV, 1981 S. 109–118*
- 40v EST QUEDAM RATIO ALTITUDINEM VIDENDI hortogoni-
um . . .
. . . cuius altitudinem quaeris summitati adaequari videatur.
- 41r OMNIUM QUIDEM PERCEPTIO SENSUUM . . .
- 135v . . . non spissis vero ut in diatonicis generibus nusquam una.
Boethius, De institutione musica (cum glossis)
- 135v Ter terni sunt modi . . .
. . . queat comprehendere ne
Hermannus Contractus ed. GS2, 152–153
- 136r *Liturgische Gesänge mit Neumen*
- 136r Ter tria iunctorum sunt intervalla sonorum. . . .
. . . Discernendo thesin sine precentore vel arsin.
Hermannus Contractus ed. GS2, 149–150
- 136v–137r *Tafel zur Intervallberechnung*

- 137v RATIONES NUMERORUM ABACI et subtiliter interna mentis acie sunt examinandae. . . .
- 145r . . . ut dictum est notae mediae in eodem primo intervallo.
Comm. in Gerberti regulas de numerorum abaci rationibus. Cf. Bubnov, p. 245ss.
- 145r Gerbertus latio numeros abacique figuras is amicitiae pene impossibilia . . .
- 147v . . . Quot unciae. tot dies. qui faciunt annos ccxlvii. et dies ccx.
Gerbertus, Regulae de numerorum abaci rationibus, ed. Bubnov, p. 6–22
- 147v ITEM UNDE SUPRA. SECUNDUM HERIGERUM.
Ex coadunatione omnium numerorum secundum ordinem naturalem prolatorum . . .
- 148v . . . quam habet singularis ad decenum.
Ratio numerorum abaci secundum Herigerum, ed. Bubnov, p. 222–224

(Ungezähltes Nachsatzblatt mit Kalendertafeln)

EDITION

SIGLA

- Pa = Paris, Bibl. Nat. lat. 8663 s. XI
Br = Brugge, Stadsbibl. 532 s. XIII
Pr = Praha, Statni Knihovna XIX C 26, c. 1100
-

- Am = Alia musica, ed. Chailley, Paris 1965
AP = Anonymus cod. Pragensis fol. 36r = Anonymus „Dulce ingenium“ II,51–58
DI = Anonymus „Dulce ingenium“ I
IP = Anonymus „In primo diapason“ ed. Gerbert, *Scriptores I*, p. 121a–122a, 329b–330a
RP = Regino Prumiensis, *Epistola de armonica institutione*, ed. Gerbert, *Scriptores I*, p. 230–247
Le = Leipzig, Stadtbibl. Rep. I 93 s. X inc.
Mo = Montpellier, Bibl. de l'Ecole de Médecine H 159 s. XI
Me = Metz, Bibl. municip. 494 s. XI/2
Ve = Venezia, Bibl. Naz. Marc. Ms. Lat. 497 (= 1811) s. XI
Mc = Monte Cassino, Bibl. Abbaziale 318 s. XI
Ps = Paris, Bibl. Nat. lat. 10509 s. XII

I.
(VERSIO PARISENSIS ET BRUGENSIS)

DESIGNATIO MONOCHORDI.

¹Dulce ingenium musicae, quamvis instrumentis plurimis vigeat, unius tamen instrumenti via veritatem legentibus insinuat. Et quia rationabilius voces omnium in uno trutinat, ideo monochordum eum vocat. De quo scribere libuit, qualiter componi et mensurari possit. ²Itaque debet fieri quadrum et concavum lignum, protensa longitudine, stricta non nimis latitudine, aequa quadratura. Quo facto superextendatur regula et trina dispositione, id est diatoni, chromatici, enarmonii, tracta in longum linea aequaliter dividat. ³Deinde adhibeatur circinus et partire totum per quatuor a dextra in sinistram partem. Eritque prima pars nete hyperboleon, altera mese, tertia lychanos ypaton, quarta proslambanomenos. ⁴Deinde recurratur ad neten hyperboleon et eum partire in octo et octavam inferius adde et facies tonum signato paranete. Cuius octava facit alium tonum signato trite. Rursusque tertia nete hyperboleon facit nete diezeumenon, et est semitonium, fitque simphonia quae vocatur diatesseron habens duos tonos et semitonium, quod partitur duas dieses in enarmonio. ⁵Habetque semper enarmonium quattuor semitonia incomposita, chromaticum vero

⁵ (Habetque . . .) cf. Boethius, inst. mus. I,23

DESIGNATIO MONOCORDI] DESIGNATIO MONORDI *Pa* INCIPIT DE MENSURA MONOCHORDI ET DE VARIETATE TONORUM ATQUE CHORDARUM *Pr*

¹ musicae] artis musicae *Pr* instrumentis plurimis] plurimis instrumentis *Pr*

² debet] libet *Pr* longitudine] lomgitudine *Br* diatoni] dyatonicis *Pr* dispositione] dispositionem *PaBr* tracta] tractum *Pr* longum] longum *Br*

³ adhibeatur] *Pr* habibeatur *Pa* habeatur *Br* totum] *om.* *Pr* nete] noue *Br* altera] secunda *Pr* mese] *Pr* meson *PaBr* proslambanomenos] peroslanbonamenos *Br*

⁴ recurratur] curratur *Br* neten] nete *Pr* eum] cum *Br* facies] fac *Pr* alium] alterum *Pr* nete hyperboleon] noye hyperboleon *Br* nete diezeumenon] netse diezeumenon *Br* fitque simphonia] facitque symphoniam *Pr* partitur] *Pr* patitur *PaBr* duas] duas vel o *Pr* dieses] *Pr* diesim *PaBr*

⁵ chromaticum] chomaticum *Br* Medietas autem primi toni] Medietas h primi toni *Pa* medietas h yprmitoni *Br* Medietas haec post emitonium *Pr* tertium] quartum (*suprascr.* vel tertium) *Pa* tertium *Br* quartum vel tertium *Pr* chromaticum] chomatici *Br*

duo composita et tria incomposita. Medietas autem primi toni diatoni terminat semitonium tertium chromatici.

⁶Constat autem totum monochordum decorari quinque tetracordis, fiuntque per diatesseron et clauduntur intra bis diapason. Et facit per supradictam rationem primum tetracordum nete hyperboleon, secundum nete diezeumenon, tertium nete sinenmenon, quod superius signatur inter paranete diezeumenon et mesen, quartum vero facit mesen et quintum lycanos ypaton. ⁷Suntque haec tetracorda principalium, mediarum, coniunctarum, divisarum, excellentium. Mensuranturque, sicut supra dictum est, per octavas duarum et tertia parte prioris.

⁸Et sicut constat esse octonos tropos, id est protum, plagam proti, tritum, plagam triti, tetrardum, plagam tetrardi, deuterum, plagam deuteri, sic liquet constare totidem dispositiones monocordi. In quibus est una communisque ratio et currit per eos omnium modulatio vocum, in quibus arsis et thesis facit discrepantiam sonorum. ⁹Sunt autem hi: Ypodorius, ypofrigius, ypolidius, dorius, frigijs, lydius, mixolydius, ypermixolydius. ¹⁰Ita autem oportet eos consignari, ut integra sit diatesseron simphonia inter primum tropum, qui est ypodorius, et quartum, qui est dorius, semitonio in fine. Et hoc probetur a mese: fiat ea, quae est mese ypodorii, lychanos meson ypofrigii. Et erit tunc tonus inter mesen ypodorii et mesen ypofrigii. ¹¹Fiat iterum ea, quae est mese ypofrigii, lychanos meson ypolidii. Et erit epogdous inter mesen ypofrigii et mesen ypolidii. Ecce duo toni pleni inveniuntur inter tres tropos. ¹²Et ideo, ut integra sit diatesseron simphonia addito semitonio, necesse est, ut mese ypolidii semitonio tantummodo distet a mese dorii, qui est quartus tropus, et fiat diatesseron inter quartum et primum, et inter quartum et septimum, inter quartum vero et octavum diapente.

⁶ cf. Boethius, inst. mus. III, 12

⁷ cf. Boethius, inst. mus. I, 26

¹⁰⁻¹² cf. Boethius, inst. mus. III, 17, p. 346, 2-8, 12-14

⁶ autem] *om. Pr* bis] *his Br* per supradictam rationem] supradicta ratione *Pr* nete hyperboleon] noete hyperboleon *Br* nete sinenmenon] ne sinemenon *Br* synemmenon *Pr* paranete] paranese *Br* mesen¹] meson *PaBr* mesen²] meson *PaBr*

⁷ Suntque] sunt *Br* excellentium] excellentiam *Br* Mensuranturque] mensiunturque *Br*

⁸ proti] protine *Br* arsis et thesis] arsin et thesin *PaBr*

⁹ frigijs] figrius *Br*

¹⁰ Ita autem oportet] Oportet igitur ita *Pr* quae] *Pr* quem *PaBr* mesen¹] meson *Pr* ypodorii et mesen] *om. Br* mesen²] meson *Pr*

¹² ut¹] *om. Pr* sit] fit *Pr* necesse est] necesse est enim *Pr*

DE CORDIS OMNIBUS.

¹³Omnis igitur tropus (ypodorii, ypofrigii vel ceterorum) in genere diatonico, chromatico simul et enarmonio retinet cordas XXVIII, quae in omni acumine vel gravitate solent simphoniacas voces informare. Haec quoque nomina earum cum interpretatione:

¹⁴Proslambanomenos, quae et adquisita ad mediae consonantiam. ¹⁵Ypate ypaton, id est principalis principalium, quod prima incipiat primum tetracordum. ¹⁶Parypate ypaton subprincipalis principalium, quod coniungitur principali principalium. ¹⁷Deinde lycanos ypaton, quae dicitur diatona, id est extenta, id est acute sonans, vel cromatica, id est colorata, vel enarmonica, id est inadunata. ¹⁸Et est notandum in omni tetracordo tertiam semper vocari diatonam, id est extentam. ¹⁹Quod acute amplectitur in diatono tonum, in chromatico decolorat semitonium, in enarmonio diesim stringit, id est quartas partes tonorum. Semper enim per singula tetracorda mutantur genera. ²⁰Ypate meson dicitur principalis mediarum, quod prima sit medii tetracordi. ²¹Huic conexas parypate meson, id est subprincipalis mediarum. ²²Tres reliquae sui simili usu oboedient, id est lychanos meson extenti, colorati, inadunati. ²³Post has sequitur mese, id est media, gravibus acuta, acutis gravis finis. ²⁴Huic emitonio adheret trite sinenmenon, id est tertia coniunctarum. ²⁵Post hanc sequuntur tres, de quibus dictum est, vocanturque paranete, quae penultime possunt vocari latine. Hoc autem tetracordum ideo vocatur coniunctum, quod iungatur cordae implenti simphoniam dyapason. ²⁶Post paranete sequitur nete, id est finis coniunctarum. ²⁷Quae autem tono distat a mese, vocatur paramese, id est prope mediam, quod eam in modulatione pulcre offendat, id est inveniat. ²⁸Trite diezeumenon est tertia disiunctarum, quae spatium diapason pleniter finit.

¹³ cf. Mart. Cap. IX,940

¹⁴⁻³² cf. Mart. Cap. IX,931, 941-944; Boethius, inst. mus. III,3

DE CORDIS OMNIBUS] *om.BrPr*

¹³ ypodorii, ypofrigii vel ceterorum] *om. Pr simul] om. Pr*

¹⁴ Proslambanomenos] *pros labano menos Br et] om. Br*

¹⁵ id est] *idem Br tetracordum] tetracordium Br*

¹⁷ enarmonica] *enormanica Br*

¹⁸ extentam] *extentam, id est acute sonantem Pr*

¹⁹ diesim] *diesin Pr*

²² oboedient] *obedirent Br*

²⁵ vocatur] *vocantur Br*

²⁸ spatium] *partium Br finit] fiunt Br*

²⁹De tribus quae vocantur paranete vel extenti vel colorati vel inadunati dictum est. ³⁰Nete diezeumenon interpretatur ultima divisarum. ³¹Post hanc trite yperboleon, id est tertia excellentium. ³²Patet quoque paranete yperboleon, cur vocetur extenta in diatono, colorata in chromatico, inadunata in enarmonio. Nam tertia omnis tetracordi propter loci mutationem vocatur semper in diatono (diatona, id est extenta), in cromatico (cromatica, id est colorata), in enarmonio (enarmonica, id est inadunata). ³³Una vero quae restat dicitur nete hyperboleon, id est ultima excellentium. Dicitur autem hoc tetracordum excellentium, quod in singulis tropis acutior exurgat.

DE SEMITONIO ET TONO VEL DIESIM QUID SINT.

³⁴Quicquid autem in singulis tropis melicum sonuerit, aut tonum, aut emitonium aut diesim custodit. ³⁵Est ergo tonus spacium duarum cordarum sono diversarum cum legitima quantitate, id est octava parte, ut VIII ad VIII. ³⁶Semitonium vero non recte toni medium, sed sonus tono minor dicitur, ut CCXLIII ad CCLVI. ³⁷Diesis vero est sonus semitonio minor, quae limma vocatur. Quae in enarmonio dividit quartas partes toni et dicitur tetramoria, in chromatico tertias, et dicitur tritemoria. ³⁸In diatono retinet tertiam toni, et dimidiam tertiae, id est sextam, et facit hemioliam, id est sesquialteram, et est armonia, quae vocatur diapente. Habet autem tonus semper quattuor dieses et emitonia duo.

³⁴⁻³⁸ cf. Mart. Cap. IX, 930

³⁶ cf. Boethius, inst. mus. I, 17, p. 204, 8-9

³² paranete] parit nete *Br* chromatico¹] chormatico *Br* enarmonica] enarmonica *Br*

³³ excellentium] excellentium dicitur *Br*

³⁴ melicum] medium *Pr* emitonium] semitonium *Br* diesim] diesin *Pr*

³⁵ Est ergo tonus] Tonus autem est *Pr* duarum] duarum *Br* legitima quantitate] legitima cum quantitate legitima *Br* VIII ad VIII] VIII ad VIII *Pr*

³⁶ vero] *om. Pr* dicitur . . . CCLVI] *om. Pr*

³⁷ quae] qui *Pr* et dicitur] et dicitur et dicitur *Br* tetramoria] *Pa* tetramonia *Br*

³⁸ dimidiam] dimidium *PaBr* hemioliam] hemiolam *Pr* Habet . . . duo] Omnis ergo tonus habet emitonia duo dieses quattuor dieses] diesis *Pa*

DE SYMPHONIIS.

³⁹Symphoniae autem, quae in ascensu cordarum continuo vel discreto, et in descensu aequae continuo vel discreto, singulos tonos vel semitonia exprimunt, sunt V: Diatesseron, diapente, diapason, diapason et diapente, bis diapason.

⁴⁰Prima ergo diatesseron constat ex epitrito, ut sunt IIII ad III, et latine appellatur ex quattuor cordis, et recipit sonos IIII, spacia III, tonos II et semis; et est emitoniorum V, quae ad plenos tonos et integros mediatenus valent; et est dieseon X. Diesis est quarta pars toni.

⁴¹Secunda vero constat ex hemiolio, id est sesquialtero, ut sunt III ad II et dicitur dyapente, id est de V cordis, quae habet epogdoos, id est tonos III et dimidium, spatia IIII, emitonia VII, dieses XIII.

⁴²Tertia fit ex duplari, ut sunt IIII ad II et dicitur diapason, id est ex omnibus. Haec recipit sonos VIII, spacia VII, tonos VI, emitonia XII, dieses XXIII.

⁴³Quarta fit ex triplari, ut sunt III ad I diciturque diapason et diapente. Haec recipit sonos XIII, spacia XIII, tonos XI, emitonia XXII, dieses XLIII supputatis sinenmenis.

⁴⁴Quinta fit ex quadruplo, ut sunt IIII ad I diciturque bis diapason. Haec habet sonos XVI, spacia XVI, tonos XIII et semis in sinenmenis, emitonia XXVII, dieses LIII.

DE DIATESSERON ET DIAPENTE.

⁴⁵Igitur ipsas species diapente et diatesseron punctorum ordinatione libet considerare sive per tonos singulos discretos, sive indiscretos in intensione vel remissione hoc modo:

⁴⁰⁻⁴⁴ cf. Mart. Cap. IX, 951-953

³⁹ vel¹] ad Br aequae continuo] aequae incontinuo Br diapason¹] om. Br

⁴¹ dieses] diesis PaBr

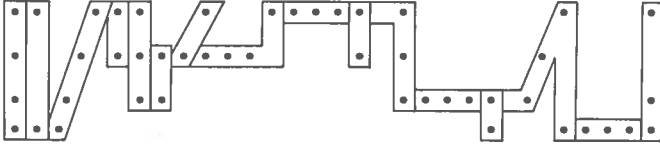
⁴² id est] idem Br emitonia] emitona Br XII] XIII Br dieses] diesis PaBr

⁴³ dieses] diesis PaBr

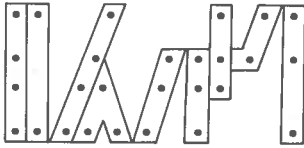
⁴⁴ quadruplo] quadrupla Br XIII] XIII PaBr dieses] diesis PaBr

⁴⁵⁻⁵³ om. Br spatium intermisso

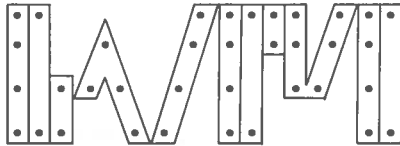
⁴⁶Prima species diatesseron tercio loco habens semitonium:



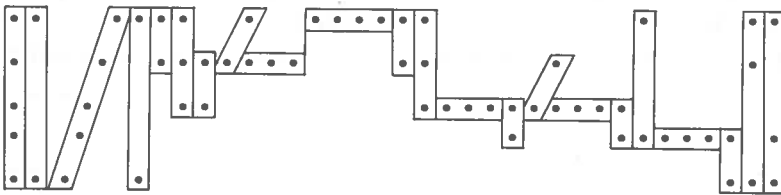
⁴⁷Secunda species diatesseron secundo loco habens semitonium:



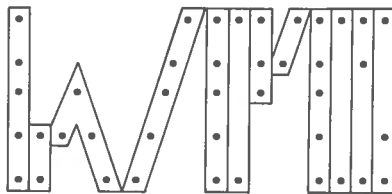
⁴⁸Tercia species diatesseron habens primo loco semitonium:



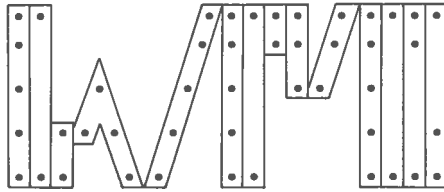
⁴⁹Prima species diapente habens tercio loco semitonium:



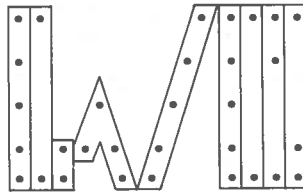
⁵⁰Secunda species diapente habens secundo loco semitonium:



⁵¹ Tercia species diapente habens primo loco semitonium:



⁵² Quarta species diapente habens quarto loco semitonium:



<DE PRIMO TONO.>

⁵³ A prima quoque specie diapason, quae est mese, id est .o., inchoatur primus tropus, finiturque in dyapente remissum, quod est .e., et haec est eius forma: NOANNOEANE. Habet autem V differentias et VIII loca in nocturnis. Est namque prima differentia in .o., quae habet II^o loca: primum in se: „Veniet Dominus et non“, secundum in .i. enarmonio remisso: „Apertis“. Secunda vero differentia in .m. lychanos meson, quae habet III

⁵³⁻⁵⁶ Alia musica (Nova expositio) S. 183–185 § 41–43

DE PRIMO TONO] *om. PaBr*

⁵³ quoque] *om. Pr* tropus] tonus *Pr* quod est .e.] *om. Br* eius] *om. PaBrAM* forma] forma VI syllabarum *Pr* NOANNOEANE] Nonenoeane (*suprascr.* vel an) *Pr* autem] vero *Pr* II^o loca] duo *AM* in se] in se ut *Pr* et non] *om. PrAM* non *om. Pa* in .i.] in .i. in *Pr* Apertis] Apertis thesauris *Pr* Apertis thesauris suis *AM* III loca: se:] tria loca: in se *PrAM* nocte] noctis *Pr* differentia in .i.] differentia est in .a. *Br* unum locum] unum locum, se *AM* Quarta differentia] Quarta differentia est *AM* habet unum locum: se:] unum locum habet in se: *Pr* habet unum locum in se: *AM* Inclinans] Inclinavit *corr. Br* Inclinavit *Pr* differentia] differentia est *AM* Euge] Euge serve bone *PrAM* remissum in .c.] in .c. remissum *Pr* lumbi] lumbi vestri *PrAM* retinent] habent *Pr* VIII loca] VIII *Br* in nocturnis] in nocturnis in nocturnis *Br*

loca: se: „Canite tuba“, dyatesseron remissum in .e.: „Ecce nomen Domini“, dyapente remissum in .c.: „Intempesta nocte“. Tertia differentia in .i., quae habet unum locum, diatesseron scilicet remissum in .c.: „O beatum pontificem“. Quarta differentia in .h., quae habet unum locum: se: „Inclinans se Iesus“. Quinta differentia in .e., quae habet duo loca: se: „Euge“, sesquioctavum remissum in .c.: „Sint lumbi“. Concluditurque huius tropi forma intra integrum diapente, et singulae cordae singulas retinent differentias. Et prima differentia II habet loca, secunda III, tertia I, quarta I, quinta II. Unde constat, ut hic tropus V habeat differentias et VIII loca in nocturnis. ⁵⁴In diurnis autem hic tropus III habet differentias: primam in .i., quae habet unum locum in .c., ut „Inclina“, secunda in .h., quae habet locum in .e.: „Statuit“, tertia in .e., quae habet locum in se: „Gaudete“. Unde apparet, ut singulae in diurnis differentiae singula habeant loca. ⁵⁵Propter admirabilem igitur huius tropi differentiarum naturam, a quibusdam in symphonia eius .c. non additur, quia ea nulla differentia insignitur. ⁵⁶Huius autem in nocturnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen“. In diurnis autem sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen. amen. amen.“

DE SECUNDO TONO.

⁵⁷A quarta specie diapason, que est .e., ubi finitur primus tropus, inchoatur et secundus, ibique finitur ubi inchoatur. Concluditur autem eius forma intra diapente, quod est ab .m. ad .c.. Huius autem tropi haec est forma:

⁵⁷⁻⁶⁰ Alia musica (Nova expositio) S. 185–186 § 54–56

⁵⁴ hic tropus] *om. Pr* prima] primam *PaBr* Inclina] Inclina Domine *AM* habet locum] habet unum locum *Pr* locum in se] unum locum se *Pr* Unde apparet, ut] *om. Pr* in diurnis] *om. Pr* habeant] habent *PrAM*

⁵⁵ igitur] ergo *Pr* differentiarum] *diff'r* harum *Br* .c.] *om. Pr* ea] *om. PrAm*

⁵⁶ *om. Pr* In diurnis autem] In diurnis *AM* sic currit] succurrit *Br* amen. amen. amen.] amen. *Br*

DE SECUNDO TONO] DE SECUNDO *Pr*

⁵⁷ .e.] in .e. *AM* ubi inchoatur.] ubi et inchoatur *AM* autem] *om. Pr* intra diapente, . . . NOEAGIS] quae est sillabarum IIII. Noeais. intra diapente id est ab .m. ad .e. *Pr* .m. ad .c.] .m. usque ad .c. *Br* tropi] *om. AM*

NOEAGIS. ⁵⁸Habet hic tropus in nocturnis differentiam unam in .e., quae habet III loca: diatesseron remissum in .a., ut: „Letentur caeli“, sesquioc-tavum remissum in .c.: „Igitur“, se, ut: „Iuste et pie“. Unde constat, ut hic tropus unam habeat differentiam in nocturnis et III loca. ⁵⁹In diurnis hic tropus ipsam habet differentiam et ipsa loca: diatesseron remissum in .a., ut: „Ecce advenit“, tonum remissum in .c.: „Sicientes“, se: „De necessi-tatibus“. ⁶⁰Huius tropi in nocturnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculo-rum amen. amen.“ In diurnis autem sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculo-rum amen.“

DE TERTIO.

⁶¹A prima specie diapason et primus propter quandam naturam inchoatur et tertius tropus, finiturque in diatesseron, in .h. scilicet; concluditurque eius forma intra diapente .o. ad .e. et diatesseron .o. ad .cc.. ⁶²Huius autem tropi talis est forma: NOEOEANE. ⁶³Habet autem hic tropus in nocturnis differentias II: unam in .m., quae habet unum locum, se: „Qui odit“, alteram in .o., quae habet unum locum, diatesseron remissum in .h.: „Qui de terra est“. ⁶⁴In diurnis autem hic tropus easdem habet differentias et

⁶¹⁻⁶⁵ Alia musica (Nova expositio) S. 187–188 § 90–93

⁵⁸ in nocturnis . . . quae] differentiam I in nocturnis quae in *Pr* differentiam in nocturnis unam in .e. quae *AM* unam] unum *BrAM* caeli] *om. Pr* Igitur] Igitur dis *Pr* ut:] *om. Pr* Unde . . . loca] *om. Pr*

⁵⁹ hic tropus ipsam] quoque eandem *Pr* et ipsa] eademque *Pr* in .a., ut] in .a. *Pr* se:] se, ut: *BrAM*

⁶⁰ *om. Pr* amen. amen.] amen. *Br*

⁶¹ in .h.] in hoc *AM* concluditurque] concludique *Br* concluditur *AM* forma] forma quae est syllabarum V Noioeane (*suprascr.* vel nonenoane) *Pr*

⁶² *om. Pr* autem] enim *AM*

⁶³ autem] *om. Pr* enim *AM* in nocturnis differentias II:] differentias II in nocturnis *Pr* II] tres *AM* in .m., quae habet] quae habet in .m. *Pr* unum] *om. Br.* Qui odit] Qui odit animam *AM* remissum] *om. Pr* Qui de terra est] *add. AM:* tertiam in .x. quae habet enarmonium remissum in .m.: „Et respicientes“.

⁶⁴ autem] etiam *Pr* enim *AM* hic tropus . . . eadem loca] differret loca aequae *Pr* easdem habet] habet easdem *Br* .m.] *om. Br* ut:] *om. Pr* Ego autem cum] Ego autem cum iusticia *BrAM* .h. locum] locum .h. *Pr* .h.] h' *Br* sanctificatus] *add. Br* fuem

eadem loca: .m., ut: „Ego autem cum“; .o. differentiam et .h. locum: „Dum sanctificatus“. ⁶⁵Huius autem tropi in nocturnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“ In diurnis autem sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“

DE QUARTO.

⁶⁶A quinta specie dyapason, ubi finitur tertius tropus, inchoatur et quartus ab .h., scilicet et finitur in eadem .h.. Concluditur autem eius forma intra diapente, quod est ab .o. ad .e. addito sesquioctavo remisso .e. ad .c.. Huius autem tropi haec est forma: NOEAGIS. ⁶⁷Habet autem hic tropus in nocturnis differentias II: primam in .h., quae habet III loca: se: „O quam clarus est“, .i.: „Hierusalem“, sesquioctavum remissum in .e.: „Rubum quem“. Secunda differentia in .e., quae habet unum locum in .c.: „Bethlem non“. Unde constat, ut hic tropus duas habeat differentias et duplicata loca in nocturnis. ⁶⁸In diurnis autem hic tropus I habet differentiam in .m., ut: „Resurrexi“. ⁶⁹Huius autem in nocturnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“ In diurnis autem sic: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“

⁶⁶⁻⁶⁹ Alia musica (Nova expositio) S. 189–190 § 95–97

⁶⁵ *om. Pr* In diurnis autem] In diurnis enim *AM*

⁶⁶ et finitur] ibique finitur *Pr* in eadem .h. *om. Pr* .h.] *h'Br* Concluditur autem] Concluditur haec *AM* autem] *om. Pr* forma] *add. Pr*: quae est sillabarum III^o NOEAGIS .e. ad .c.] .c. ad .e. *AM* Huius . . . NOEAGIS] *om. Pr* est forma] forma est *Br* autem] enim *AM*

⁶⁷ autem] enim *AM* autem hic tropus] *om. Pr* III] 4 *AM* loca] loca: unum in *Pr* O quam clarus est] O quam metuendus *Pr*; *add. Pr*: alterum in .e.] .c. *BrPr* Rubum quem] Rubum quam viderat *Pr* Rubum quem viderat *AM* differentia] differentia est *PrAM* quae] quod *Br* .c.] .cc. *Br* Bethlem non] Bethlem non es *Br* Bethlehem non es minima *AM*

Unde constat . . . nocturnis.] *om. Pr* habeat] habet *AM* duplicata] dedicata *AM* loca in nocturnis] in nocturnis loca *Br*

⁶⁸ autem] enim *AM* hic tropus] *om. BrPr* ut:] *om. Pr* Resurrexi] *add. Pr*: In nocturnis sunt eius differentiae II^e et loca duplicata.

⁶⁹ *om. Pr* autem] enim *AM* In diurnis] Et in diurnis *Br* autem] *om. AM*

DE QUINTO.

⁷⁰ A tertia specie diapason, quae est .y., inchoatur quintus tropus, finiturque in diapente, quod est .i.. Concluditur autem eius forma diapente, quod est .y. ad .i. addito enarmonio, quod est .y. ad .dd. Huius autem tropi haec est forma: NOEOEANE. ⁷¹ Habet autem hic tropus in nocturnis duas <differentias>: unam in .o., quae habet duo loca: se: „Obscuro Domine“, enarmonium remissum in .i.: „Vox clamantis“. Altera differentia in .y., quae habet unum locum: se, scilicet: „Hodie nobis“. ⁷² In diurnis autem hic tropus III habet differentias et III loca: se: „Exaudi Deus“, alteram in .m., quae habet unum locum in .i.: „Circumdederunt me“, tertiam in .y.: „Iustus Dominus“. ⁷³ Huius autem tropi in nocturnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“ In diurnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“

DE SEXTO.

⁷⁴ A sexta specie diapason, ubi finitur quintus tropus, inchoatur sextus, ab .i. videlicet. Concluditur tamen eius forma diapente, quod est .o. et .e. addita sesquioctava proportione ad gravem partem, scilicet .e. ad .c.. Huius autem tropi haec est forma: NOEAGIS. ⁷⁵ Habet autem hic tropus in

⁷⁰⁻⁷³ Alia musica (Nova expositio) S. 190–191 § 108–110

⁷⁴⁻⁷⁷ Alia musica (Nova expositio) S. 191–192 § 122–124

⁷⁰ Concluditur] Concluditur *Br* Concluditurque *Pr* autem] *om.* *Pr* enim *AM* diapente] *om.* *Br* intra diapente *Pr* ad .i. . . .y.] *om.* *Pr* Huius . . . forma] Cuius forma V syllabarum haec est *Pr* autem] enim *AM* NOEOEANE] Noioeane *Pr*

⁷¹ Habet . . . tropus] Habetque *Pr* in nocturnis duas differentias] duas differentias in nocturnis *AM* differentias] *om.* *PaBr* unam] unum *Br* clamantis] clamantis in *Br* Altera differentia] Alteram differentiam *AM* Secunda differentia *Pr* scilicet] *om.* *Pr*

⁷² autem] vero *Pr* hic tropus] *om.* *Pr* et III loca] Primam quae habet I locum *Pr* Deus] Deus ora . . . *Pr* me] *om.* *Pa* tertiam in .y.] tertiam in .y. tertiam in .y. *Br* tertiam in y. quae habet I locum *Pr*

⁷³ *om.* *Pr* autem] *om.* *AM* tropi] hic tropi *Br* sic currit] succurrit *Br*

⁷⁴ sextus] et sextus *Pr* tamen] *om.* *Pr* forma] forma quae est IIII syllabarum Noeais intra *Pr* et .e.] ad .e. *PrAM* Huius . . . NOEAGIS] *om.* *Pr* autem] enim *AM*

⁷⁵ autem] enim *AM* hic tropus] *om.* *Pr* veniet] um (?) *Br* Itaque . . . locis] *om.* *Pr* III] cum III *BrAM*

nocturnis differentiam I, quae habet III loca: se: „Aspiciebam“, enarmonium intensum in .o.: „Modo veniet“, diatesseron remissum in .c.: „Per memetipsum“. Itaque hic tropus I differentia III insignitur locis. ⁷⁶In diurnis autem ipsa differentia II habet loca: se: „Os iusti“, diatesseron remissum in .c.: „Qui manducat“. ⁷⁷Huius tropi in nocturnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“ In diurnis sic: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“

DE SEPTIMO.

⁷⁸A quarta specie diapason, quae est supra mese inchoatur septimus tropus, id est .cc., et finitur in diapente .m.. Concluditur eius forma intra diapente, quod est .cc. ad .m. addita sesquioctava proportione, quod est ab .m. ad .i.. Huius autem tropi haec est forma: NOEOEAGIS. ⁷⁹Habet autem in nocturnis differentias III: unam in .cc., quae habet unum locum, diapente remissum in .m., ut: „Summae trinitati“, alteram in .y., quae habet II loca: se, ut: „Dixit Iudas“. Tonum intensum in .cc. ut: „<Aspiciens>“. Tertia differentia est in .o., quae habet II loca: se: „Adtende Domine“, tonum remissum in .m., ut: „Missus est gabriel“. De hac differentia sunt omnes antiphonae, quas vicio finis in quarto ponimus, ut: „Benedicta tu“. ⁸⁰In diurnis huic tropo una est differentia in .m., quae habet unum locum: se, scilicet, ut: „Puer natus est“. ⁸¹Sic autem in nocturnis

⁷⁸⁻⁸¹ Alia musica (Nova expositio) S. 193–194 § 146–148

⁷⁶ autem] *om. Pr* AM ipsa differentia] *om. Br* se:] in se: *Pr* manducat] manducat carnem AM

⁷⁷ *om. Pr*

⁷⁸ mese] mese id est .cc. *Pr* id estm.] *om. Pr* Concluditur] Concluditurque *Pr* forma] forma quae est III^{or} sillabarum Noeane *Pr* sesquioctava] sesquinoctava *Br* quod est] *om. Pr* Huius . . . NOEOEAGIS] *om. Pr* autem] *om. AM*

⁷⁹ autem] *om. Pr* Summae] Sume *Br* intensum] remissum *Pr* .cc.] *om. Pr* spatio intermisso Aspiciens] AM Non legibile in Pa Aspiciebam *Br* Aspiciens a longe *Pr* quae] s. *Br* se:] se, ut: *Pr* Domine] Domine ad me AM in .m.] *om. Br* est Gabriel] terga *Br* De hac] Et de hac *Br* AM

⁸⁰ huic tropo] *om. Pr* una est differentia in .m.] unam est . . . *Br* unam habet differentiam .m. *Pr* una differentia in .m. AM scilicet] *om. Pr*

⁸¹ *om. Pr* autem] enim AM

nus currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“ In diurnis: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“

DE OCTAVO.

⁸²A septima specie diapason, quae est .m., ubi finitur septimus, inchoatur octavus ibique finitur ubi inchoatur. Concluditur eius forma intra diapente intensum .m. ad .cc. addita sesquioctava proportione remissa .m. ad .i. . Huius tropi talis est forma: NOEAGIS. ⁸³Habet hic tropus in nocturnis differentiam I, quae habet V loca: se: „Ecce dies venient“, sesquioctavum remissum in .i., ut: „Doceam iniquos“, sesquioctavum intensum in .o., ut: „Quodcumque ligaveris“, diatesseron remissum <in .e.: . . . diatesseron intensum> in .y.: „Ecce ancilla Domini“. Unde apparet, quod hic tropus in nocturnis una differentia cum quinque locis insignitur. ⁸⁴In diurnis vero hic tropus unam habet differentiam, quae habet II loca: se, ut: „In virtute tua“, diatesseron remissum ut: „Domine ne longe“. ⁸⁵Huius tropi in nocturnis sic currit versus: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“ In diurnis autem: „Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum amen.“

⁸²⁻⁸⁵ Alia musica (Nova expositio) S. 194–195 § 150–152

⁸² septimus] septimus tropus *Pr* inchoatur] inchoatur et *Pr* ibique] ibi *AM* ubi inchoatur] *om. Pr* forma] forma quae est IIII sillabarum NOEAGIS *Pr* diapente] dyapason *Pr* .m.] quod est .m. *Pr* .cc.] .c. *PaBrPr* .m.] *om. Pr* Huius . . . NOEAGIS] *om. Pr*

⁸³ desinit *cod. Pa* Habet hic tropus] Cuius *Pr* quae] *om. Pr* venient] veniunt *AM* in .i., ut] in .i. *Pr* intensum] remissum intensum *Br* in .o., ut] in .o. *Pr* ligaveris] *om. AM* diatesseron remissum . . . intensum] remissum *BrPr* .y.] .a. *Pr* in nocturnis] *om. Pr* una] *om. AM* insignitur] insignitur in nocturnis *Pr*

⁸⁴ vero] *om. Pr* autem *AM* hic tropus] *om. Pr* quae habet] et *Pr* tua] *om. Pr* remissum] remissum in (*spatium*) *Pr* Domine ne longe] *add. Pr*: EXPLICIT

⁸⁵ *om. Pr* tropi] tropis *Br* In diurnis autem:] In diurnis autem taliter currit versus: *AM*

II.
(VERSIO PRAGENSIS)

INCIPIT DE MENSURA MONOCHORDI ET DE VARIETATE
TONORUM ATQUE CHORDARUM.

¹Dulce ingenium artis musicae, quamvis plurimis instrumentis vigeat, unius tamen instrumenti via veritatem legentibus insinuat. Et quia rationalius voces omnium in uno trutinat, ideo monocordum eum vocat. De quo scribere libuit, qualiter componi et mensurari possit. ²Itaque libet fieri quadrum et concavum lignum, protensa longitudine, stricta non nimis latitudine, aequa quadratura. Quo facto superextendatur regula et trina dispositione, id est dyatonici, chromatyci, enarmonii, tractum in longum linea aequaliter dividat. ³Deinde adhibeatur circinus et partire per IIII^{or} a dextera in sinistram partem. Eritque prima pars nete yperboleon, secunda mese, tertia lycanos ypaton, quarta proslambanomenos. ⁴Deinde recuratur ad nete yperboleon et eum partire in VIII^o et octavam inferius adde et fac tonum signato paranete. Cuius octava facit alterum tonum signato trite. Rursusque tertia nete yperboleon facit nete diezeugmenon, et est semitonium, facitque symphoniam quae vocatur dyatesson habens duos tonos et semitonium, quod partitur duas dieses in enarmonio. ⁵Habetque semper enarmonium quattuor semitonia incompressa, chromaticum vero duo compressa et tria incompressa. Medietas <autem primi toni> dyatoni terminat semitonium tertium chromatici.

⁶Constat totum monocordum decorari V^e tetracordis, fiuntque per dya-

¹⁻⁷ Anonymus „Dulce ingenium“ 1-7

¹ artis] *om.* *DI* plurimis instrumentis] instrumentis plurimis *DI*

² libet] debet *DI* diatonici] diatoni *DI* tractum] tracta *DI*

³ partire] partire totum *DI* secunda] altera *DI*

⁴ fac] facies *DI* alterum] alium *DI* facitque symphoniam] fitque symphonia *DI* dieses] *suprascr.*, vel o *Pr*

⁵ autem primi toni] haec post emitonium *Pr* tertium] quartum vel tertium *Pr*

⁶ Constat] Constat autem *DI* Supradicta ratione] per supradictam rationem *DI* nete] *om.* *Pr* mesen] meson *Pr*

tesseron et clauduntur intra bisdyapason. Et facit supradicta ratione primum tetracordum nete yperboleon, secundum nete dyezeugmenon, tertium <nete> synemmenon, quod superius signatur inter paranete dyezeugmenon et mesen, quartum vero facit mesen et quintum lycanos ypaton. ⁷Suntque haec tetracorda principalium, mediarum, coniunctarum, divisarum, excellentium. Mensuranturque, sicut supra dictum est, per octavas duarum et tertia parte prioris.

⁸IN PRIMO DYAPASON E habet totum F et eius octavum, id est sesquioctavum. ⁹D totum <E> et eius octavum, id est epogdoun. ¹⁰C totum F et eius tertium, id est sesquitercium vel epitritum, id est dyatesseron. ¹¹B totum C et eius octavum, quod est tonus, vel totum E et eius tertium, quod est dyatesseron vel totum F et eius medium, quod est dyapente. ¹²A totum B et eius octavum, vel totum D et eius tertium, vel totum E et eius medium. ¹³G <habet> totum C et eius tertium. G autem, quod est trite synemmenon, habet totum D primi dyapason et eius medium, quod est dyapente.

G G A B C D E F.

¹⁴IN SECUNDO DYAPASON F habet totum G et eius octavum, vel totum B et eius tertium, vel totum C et eius medium, vel aliud F duplo. ¹⁵E totum F et eius octavum, vel totum A et eius tertium, vel totum B et eius medium, vel aliud E duplo. ¹⁶D totum E et eius octavum, vel totum G et eius tertium, quod est trite sinemmenon, vel totum A et eius medium, vel aliud D duplo. ¹⁷C totum F et eius tertium, vel totum G, paramese, et eius

⁸⁻²¹ Anonymus „In primo diapason“ GS1 121a-122a = 329b-330a

⁸ DYAPASON] *add. IP mensura*

⁹ E] *F Pr*

¹⁰ id est¹] quod est *IP* epitritum] *epitrita IP*

¹² octavum] *add. IP* quod est tonus tertium] *add. IP* quod est diatessaron medium] *add. IP* quod est diapente

¹³ habet] *haec Pr* tertium] *add. IP* quod est diatessaron quod est²] *id est IP*

¹⁴ DYAPASON] *add. IP mensura* octavum] *add. IP* quod est tonus tertium] *add. IP* quod est diatessaron medium] *add. IP* quod est diapente duplo] *add. IP* quod est diapason

¹⁵ octavum] *add. IP* quod est tonus tertium] *add. IP* quod est diatessaron medium] *add. IP* quod est diapente duplo] *add. IP* quod est diapason

¹⁶ octavum] *add. IP* quod est tonus G] *add. IP* trite sinemmenon trite sinemmenon] diatessaron *IP* medium] *add. IP* quod est diapente duplo] *add. IP* quod est diapason

¹⁷ tertium] *add. IP* quod est diatessaron medium] *add. IP* quod est diapente duplo] *add. IP* quod est diapason

medium, vel aliud C duplo. ¹⁸B totum C et eius octavum, vel totum E et eius tertium, vel totum F et eius medium, vel aliud B duplo, vel aliud F triplo. ¹⁹A totum B et eius octavum, vel totum D et eius tertium, vel totum <E> et eius medium, vel aliud A duplo. ²⁰G totum C et eius tertium, vel aliud G duplo. ²¹F totum G et eius octavum, vel totum B et eius tertium, vel totum C et eius medium, vel aliud F duplo, vel tertium F quadruplo.
F G A B C D E F G G A B C D E F.

²²Haec sint dicta de mensura monocordi. Nunc dissonantur nervi sive cordae per ordinem, in quibus perficitur et demonstratur bisdyapason consonantia:

²³PROSLAMBANOMENOS adquisitus vel adauctus interpretatur: si- F I.
quidem quia mese non erat loco media, ut utrumque dyapason coniungere posset, sed magis ypatis accedebat; idcirco super ypatis ypaton addita est haec una corda. Unde et ab aliquibus prosmelodos, id est ad melodiam addita vel adiuncta, dicitur. ²⁴YPATE YPATON, id est principalis prin- G II.
cipalium, subauditur cordarum. Nam haec prima fuit antequam proslambanomenos adderetur; eratque cordarum gravissimum resonans sonum, unde quidam sic interpretantur: ypate ypaton quasi maxime magnarum aut gravissime gravium. ²⁵PARYPATE YPATON quasi iuxta ypaton; A III.
potest autem dici subprincipalis principalium. ²⁶LYCANOS YPATON a B IIII.

²³⁻⁴² Regino Prumienis, Ep. de armonica inst. GS1 241 a-242 a

¹⁸ octavum] *add.* IP id est tonus tertium] *add.* IP quod est diatessaron medium] *add.* IP id est diapente duplo] *add.* IP id est diapason triplo] *add.* IP id est diapason simul et diapente
¹⁹ octavum] *add.* IP quod est tonus tertium] *add.* IP quod est diatessaron E] G Pr medium] *add.* IP quod est diapente duplo] *add.* IP id est diapason

²⁰ tertium] *add.* IP id est diatessaron duplo] *add.* IP id est diapason

²¹ octavum] *add.* IP id est tonus tertium] *add.* IP id est diatessaron medium] *add.* IP quod est diapente duplo] *add.* IP quod est diapason quadruplo] *add.* IP id est bisdiapason

²³ adquisitus . . . interpretatur] igitur interpretatur adquisitus vel adauctus RP ypatis²] hypatas RP prosmelodos] *add.* RP dicitur addita vel adiuncta] adiuncta vel addita RP dicitur] *om.* RP

²⁴ prima] *add.* RP semper resonans sonum] RP (MoMeVe), *rel.*: sonum resonans ypaton] *add.* RP vocatae sunt

²⁵ ypaton] *add.* RP dicitur tertia chorda

²⁶ a lingendo dictus] idcirco vocatur RP quoniam¹] quod RP digitus est] *add.* RP (MoMeVe) a lingendo lichanos dictus index digitus inveniebatur] RP (MoMeVeMcPs) *rel.*: index digitus qui est lichanos, inveniebatur quoque] RP (MoMeVeMcPs) *rel.*: itaque firmatur] RP (MoMe) *rel.*: formatur reddit sonum, principale dicitur] RP (MoMeVeMcPs) *rel.*: sonum reddit, appellatur principale.

lingendo dictus, quoniam lycanos grece index digitus est et quoniam in canendo ad eam cordam, quae erat tertia ab ypate, index digitus inveniebatur; idcirco ipsa quoque lycanos appellata est. Hoc quoque tetracordum, quia longioribus et grossioribus cordis firmatur et graviorem reddit

- C V. sonum, principale dicitur. ²⁷Has sequitur YPATE MESON, id est principalis mediarum, subaudis cordarum. ²⁸Inde PARYPATE MESON, id est E VII. subprincipalis mediarum. ²⁹LYCANOS MESON, id est tertia mediarum. F VIII. ³⁰Post autem mese octavo ponitur loco: MESE, id est media, quia inter VII^{tem} et VII^{tem} media est, vel quia finis est praecedentis dyapason et principium subsequentis et pro duabus accipitur cordis. Denique cum octava corda ad primam dyapason consonantiam resonet, non ideo XVI^{cim} cordae in bisdyapason repperiuntur sed tantummodo XV^{cim}, quia mese locum supplet <sextae> decimae cordae. ³¹PARAMESE, id est iuxta mediam posita. ³²TRITE DIEZEUMENON, id est tertia disiunctarum vel divisarum, subaudis cordarum. Diezeusis enim disiunctio dicitur, quod fit, cum duo tetracorda pleno a se differunt tono. Cum autem uno nervo medio interveniente consociantur, sinemenon, id est coniunctum dicitur. B XI. Hoc et sinalimphie <dicitur>. ³³PARAMETE DIEZEUMENON dicitur, eoquod iuxta nete sit locata, et est ultima disiunctarum, quasi neate, C XII. id est inferior. ³⁴Hanc sequitur NETE DIEZEUMENON, et est inferior D XIII. vel ultima disiunctarum. ³⁵TRITE YPERBOLEON, id est tertia excellentium. ³⁶PARAMETE YPERBOLEON, id est iuxta nete posita. ³⁷NETE F XV. YPERBOLEON ultima excellentium interpretatur. Denique hae tres ultimae cordae acutissimum et graciliorem ceteris reddunt sonum, unde excellentes appellantur. In his XV^{cim} cordis consonantiae omnes ita repperiuntur.

²⁷ subaudis] subauditur RP

²⁸ inde] om. RP mediarum] add. RP (Le): sive iuxta principalem mediarum posita

³⁰ Post autem] deinde RP ponitur loco] RP (MoMeVeMcPs) rel.: loco ponitur id est] interpretatur RP quia] ideo, quia RP media est] semper est media RP vel] sive RP accipitur cordis] RP (MoMeVeMcPs) rel.: cordis accipitur ideo] RP (Mo MeVeMcPs) rel.: hac de causa mese] add. RP: ut diximus sextae] RP quintae Pr

³²⁻³³ varius ordo verborum invenitur in RP

³² Hoc] Hinc RP dicitur] RP dicuntur Pr

³⁴ Hanc] add. RP (Le): siquides (MoMeVeMc): vero et est] id est RP

³⁵ excellentium] add. RP: subauditur cordarum

³⁶ nete] add. RP: hoc est ultimam excellentium

³⁷ ultimae] add. RP et novissimae ceteris] add. RP cordis unde] unde et RP In his] Nunc videamus, qualiter in his RP ita] consonantiae RP

³⁸Proslambanomenos a secunda corda, quae est ypate ypaton, integro I
 distat tono; estque octava a mese et resonat cum ipsa mese dyapason con-
 sonantiam. Eademque proslambanomenos ad quartam cordam, id est ad II
 lycanos ypaton, dyatesseron resonat consonantiam. ³⁹Quae lycanos ypaton
 ad mese dyapente resonat symphoniam; estque ab ea V^{ta} corda. ⁴⁰Rursus III
 mese a paramese distat tono. Itemque eadem mese ad nete diezeumenon,
 quae V^{ta} corda est, facit dyapente consonantiam. Quae symphonia dyapason IIII
 et dyapente vocatur. ⁴¹Praedicta nete diezeumenon ad nete yperboleon
 quartam a se cordam facit dyatesseron consonantiam. ⁴²Rursus proslamba-
 nomenos ad eandem nete yperboleon, id est prima cum XV^{ma}, resonat V
 bisdyapason consonantiam. Harum consonantiarum vocabula cum suis vo-
 cibus sic disseruntur.

⁴³Dyatesseron ex IIII^{or} dicitur, quia ex IIII^{or} sonis vel vocibus perficitur
 tribusque intervallis scilicet duobus tonis ac semitonio; fitque ex epitrito, id
 est sesquitercio arithmetice numero dicto. Is numerus est, quando maior
 minorem habet et eius terciam partem, veluti IIII^{or} tres et eius terciam, id
 est unum. Dyatesseron igitur in IIII^{ta} semper fit corda. ⁴⁴Dyapente ex
 quinque interpretatur; estque vocum V^c, intervallorum IIII^{or}; fitque, cum
 maior vox vel sonus totum minorem in se continet et eius medium, sive in
 acumine sive in gravitate. Et in V^{ta} semper est corda; fitque ex tribus tonis
 et semitonio atque hemiolio, id est semis et <toto>. Hemiolia est, cum
 maior numerus totum minorem habet et eius medium, ut tres vel duos et
 eius medium, id est unum. Dicitur quoque sesquialter. ⁴⁵Dyapason ex om-
 nibus interpretatur. Ex omnibus enim tonis et semitoniis consonantiisque
 perficitur. Siquidem ex dyapente et dyatesseron constat; fitque cum maior
 vox minorem dupla sui quantitate superat. In octava semper est corda, sive
 in extensione acuminis seu in remissione gravitatis; estque principalior et
 honorabilior ceteris consonantiis. Constat quoque VI tonis; fitque de plura-
 li numero, qui est, cum minor in maiore bis numeratur, ut duo in IIII^{or}.

⁴³⁻⁴⁷ cf. Regino Prumiensis, Ep. GS1 237b–238a, 239ab, 242b–243a

³⁸ estque octava a mese] ipsa quoque proslambanomenos a mese octava est RP cum ipsa]
 cum ea, id est cum RP dyatesseron resonat] resonat diatessaron RP

³⁹ dyapente resonat] resonat diapente RP

⁴⁰ Itemque] Item RP eadem] eademque RP (MoMeVe) est] est a mese RP

⁴¹ a se] om. RP

⁴² eandem] om. RP prima] add. RP: corda

⁴⁴ toto] RP tono Pr (MoVe)

⁴⁶ Porro dyapason et dyapente fit, cum maior vox minorem tripla sui quantitate superat in acumine vel gravitate; estque VIII tonis in XII^{ma} resonans corda; fitque de triplari numero, qui est, cum minor in maiore numeratur ter, ut III habet I ter. ⁴⁷ Bisdyapason dicitur, cum maior vox minorem quadrupla sui quantitate superat in X^aV^a scilicet corda tonorum XII^{cim}; fitque ex quadruplo numero, qui est, cum minor in maiore quater numeratur, ut III^{or} habet I quater. ⁴⁸ Dictum est, quod consonantiae consonantiis iunctae alteras fecerunt, tamen dyatesseron et dyapason iunctae nullam creant, ut Boetius Phitagorici consentiunt. Cadit enim in superpartienti genere, quod non assumitur in musica. ⁴⁹ Notandum, quod ab inaequalibus numeris fit concordia consonantiarum; suntque inaequalitatum genera in numeris V^c, sed duo tantum sumuntur ad harmonicas consonantias formandas; multiplex et superparticularis. Multiplices vero partes sunt: duplus, triplus, quadruplus. Superparticularis: media, tertia, octava. Hi VI numeri consonantias creant.

⁵⁰ Dicendum est de his, qui dicuntur tropi vel toni vel modi vel differentiae consonantiarum musicae modulationis. Quod, quanquam VIII^{to} sint soni, tamen non amplius quam VII^{cem} sunt inter se distantes tono, ex I quibus tota perficitur consonantia. ⁵¹ Dorius habet melodiam a mese et descendit ad lycanos ypaton, ascendit vero ad paranete diezeumenon habens finalem in lycanos ypaton in gravibus, in acutis in mese. ⁵² Ypodorius descendit ad proslambanomenos, ascendit ad mese habens finalem semper III in lycanos ypaton. ⁵³ Phrigius habet melodiam a paramese descenditque ad ypate meson, ascendit vero ad nete diezeumenon habens finalem in gravibus in ypate meson, in acutis in paramese. ⁵⁴ Ypophrigius habet descensum ad ypate ypaton, ascensum ad paramese habens finalem semper in ypate V meson. ⁵⁵ Lydius habet melodiam a trite diezeumenon. Descendit ad <par>-ypate meson, ascendit vero ad trite yperboleon finalem habens in gravibus

⁴⁹ cf. Regino Prumiensis, Ep. GS1 239a

⁵⁰ Regino Prumiensis, Ep. GS1 245a

⁵¹⁻⁵⁸ etiam in cod. Pragensi fol. 36r in tractatu anonymo

⁵⁰ soni] toni *suprascr.* soni *Pr*

⁵¹ habens . . . gravibus] habens finalem in gravibus in lycanos ypaton in acutis in mese *AP*

⁵² ad] usque ad *AP*

⁵³ descenditque] descendit *AP* vero] *om.* *AP* finalem in gravibus] in gravibus finalem *AP*

⁵⁴ habens finalem semper] semperque finalem *AP*

⁵⁵ <par>ypate] *AP* ypate *Pr* vero] *om.* *AP*

parypate meson, in acutis trite diezeumenon. ⁵⁶Ypolidius descendit ad parypate ypaton ascenditque ad trite diezeugmenon finalem habens in parypate meson. ⁵⁷Myxolidius habet melodiam a paranete diezeumenon. Descendit vero ad lycanos meson ascenditque ad paranete yperboleon habens finalem in gravibus in lycanos meson, in acutis in paranete diezeumenon. ⁵⁸Ypermixolidius descendit ad lycanos ypaton, ascenditque ad paranete diezeumenon finalem habens in lycanos meson. VIII

⁵⁹Dicendum est etiam de voce et sono, quibus constat musica. Ea creatura, quae vitali spiritu spirat, vocem dat, quae pulsu, ictu vel flatu impellitur, sonum. ⁶⁰Vox autem aut sineches est, id est continua, vel in lectione, vel dyastematike, id est cum intervallo suspensa, ut in cantu. ⁶¹Est vero sonus vocis casus emmelos, id est aptus melo, id est cantilenae in unam intensionem vel percussionem. ⁶²Ex voce vero vel sono procreatur consonantia, quae fit dissimilium inter se vocum in unum redacta concordia. Fit etiam acuti soni gravisque mixtura suaviter auribus accidente. ⁶³Econtra dissonantia est duorum sonorum sibimet permixtorum ad aurem veniens aspera atque iniocunda percussio. Quae licet aurium sensus diiudicet, ratio tamen perpendit. ⁶⁴Consonantia igitur absque sono non fit, neque sonus absque pulsu vel ictu. Rursus pulsus non fit, nisi praecesserit motus. ⁶⁵Motuum vero alii sunt velociores, alii tardiores. Et si tardior ac rarior

⁵⁹ (Ea creatura)-⁶³ Regino Prumiensis, Ep. GS1 237ab

⁶⁴⁻⁶⁶ Regino Prumiensis, Ep. GS1 233b

⁵⁶ ascenditque] ascendit AP

⁵⁷ vero] om. AP ascenditque] ascendit AP finalem in gravibus] in gravibus AP in acutis in] in acutis AP

⁵⁸ ascenditque] ascendit AP

⁵⁹ spirat] adspiratur RP dat] reddit RP quae] quae vero RP

⁶⁰ Vox autem] Omnis autem vox RP sineches] sinches Pr vel in lectione] qua loquentes vel lectionem degentes verba continuatim percurrimus RP vel] aut RP ut in cantu] quam canendo suspendimus, in qua non sermonibus, sed modulis inseruimus: de qua modo sono versatur RP

⁶¹ vocis casus] RP (MoMeVe) rel.: casus vocis

⁶² abbreviatus vario ordine verborum ex RP

⁶³ Quae] Consonantiam vero RP

⁶⁴ Consonantia . . . ictu] Consonantia siquidem, quae omnem modulationem musicae regit, absque sono fieri non potest. Sonus vero absque aliquo impulsu (MoMeVe: pulsu) vel ictu non redditur. pulsus non fit] non fit pulsus RP (MoMeVe)

⁶⁵ tardior ac rarior] RP (MoMeVe) rel.: tardus ac rarius efficit sonos] RP (MoMeVe) rel.: sonos efficit quod . . . cordis] om. RP celer ac spissus] celeres ac spissi RP ut . . . cordis] om. RP

fuerit motus, graves efficit sonos, quod fit in longis cordis; sin vero celer ac spissus, acutos necesse est reddi sonos, ut in brevibus cordis. ⁶⁶Sonus igitur est aeris percussio indissoluta usque ad auditum. Ex pluribus autem motibus tam acumen quam gravitas constat. ⁶⁷Distantia vero acuti gravisque soni intervallum vel tonus, qui et epogdous, quasi epiogdous, id est superoctavus dicitur. ⁶⁸Dividitur quoque idem tonus in duo semitonia per numerum non ex aequo media. ⁶⁹Diesis autem dimidium semitonium vel limma est, id est quarta pars toni. Tetrastemoria hoc quoque dicitur, tritemoria tertia. ⁷⁰Maior itaque pars toni, apotome, semitonium <maius>. Apotome autem decisio appellatur. Constat ergo integer tonus ex apotome ac semitonio. ⁷¹Porro ab apotome semitonium distat commate, et ideo non est aliud apotome nisi semitonium minus et comma. Quod si duo semitonia minora quis auferat de tono, comma fit reliquum. Est vero comma ultimus sonus auditui subiacens. ⁷²Dimidium commatis unum scisma dicitur. Duobus scismatibus apotome a semitonio minore differt, hoc est commate. Haec de difficultate semitoniorum atque toni diximus, quae magis numerorum proportionibus quam sonorum varietate exprimi possunt.

⁷³Hae sunt partes, in quibus omnis resolvitur musica, quae bifarie accipitur: in naturali et artificiali. ⁷⁴Naturalis autem musica est, quae sola natura docente dulces modulatur modos, fitque aut caeli motu, ut phitagoricis seu astrologis musicisve videtur. Hinc nervi, id est cordae artificialis musicae

⁶⁷ (epogdous)-⁶⁸ Regino Prumiensis, Ep. GS1 243b

⁶⁹⁻⁷¹ Regino Prumiensis, Ep. GS1 244a

⁷² (-commate) cf. Regino Prumiensis, Ep. GS1 244b

⁷⁴ (-videtur) cf. Regino Prumiensis, Ep. GS1 233b

⁷⁴ (Hinc-Macrobium) cf. Regino Prumiensis, Ep. GS1 234b

⁶⁶ [igitur] *om.* *RP* aeris percussio] *RP* (*MoMeVe*) *rel.*: percussio aeris autem] itaque *RP*

⁶⁷ epogdous . . . dicitur] Epogdous autem dicitur quasi epiogdous, id est superoctavus. *RP*

⁶⁸ quoque idem] autem *RP* duo semitonia] *RP* (*Ve*) *rel.*: duobus semitoniiis per numerum . . . media] non quod omnino semitonia ex aequo sint media *RP*

⁶⁹ Diesis . . . tertia] dimidium semitonium diesis dicitur, estque quarta pars toni; similiter tetrastemoria quarta pars toni, tritemoria tertia pars (pars *om.* *MoMeVePs*) nuncupatur. *RP*

⁷⁰ apotome . . . appellatur] id est emitonium maius, apotome vocatur a graecis, a nobis vero potest appellari decisio, *RP* maius] minus *Pr*

⁷¹ ab . . . distat] semitonium ab apotome differt *RP* et ideo non] *Ac* (*Et MoMeVePs*) idcirco nihil *RP* Quod si] Si igitur *RP* quis . . . tono] de tono quis auferat *RP* vero] autem *RP*

⁷⁴ autem] itaque *RP* quae] *add.* *RP*: nullo instrumento musico, nullo tactu digitorum, nullo humano impulsu aut tactu resonat, sed divinitus aspirata fitque aut] quae sit (*fit MoMeVe*) aut in *RP* ut . . . Macrobium] *non verbatim ex RP*

caelesti musicae comparantur. Nam ypate meson saturno ceterique septem planetis, quamquam diverso ordine secundum Boetium atque Macrobius.
⁷⁵In humana natura musica sic deprehenditur, quod proprium eius est delectari dulcibus modis animum, exasperari contrariis. In inrationabili creatura hanc esse, ita aiunt philosophi. Cum aves quoque, ut luscinae et cigni aliaeque, sed et in mari sirenae cantus edere dulces feruntur. Iure igitur capitur musica omne quod vivit, quia caelestis anima, qua animatur universitas, originem sumpsit ex musica, ut Plato ait. ⁷⁶Artificialis arte et ingenio inventa; ut naturalis trifarie dividitur, hoc est in intensione cordarum, in inflatione spiritus vel venti, in percussione vasorum aereorum. Horum singula tria iterum capiunt genera: ⁷⁷Chromaticum unum est eorum, quod quasi colorabile dicitur, eo quod a naturali discedens in mollius decedit, sicut in choro mulierum ludentium auditur et ymno „Ut queant laxis“; constatque per semitonium et semitonium et tria semitonia. ⁷⁸Diatonicum aliquanto durius et naturalius nobisque ceteris aptius; progrediturque per tonum et tonum et semitonium. ⁷⁹Enarmonium magis coaptatum reliquorumque gravissimum; cantaturque per diesin et diesin et ditonium. ⁸⁰Quorum videlicet troporum sive sonorum primus grece dicitur prothus, secun-

⁷⁵ (proprium-contrariis) Regino Prumiensis, Ep. GS1 235 a

⁷⁵ (In-ait) Regino Prumiensis, Ep. GS1 236 ab

⁷⁶ cf. Regino Prumiensis, Ep. GS1 236 b

⁷⁶⁻⁷⁹ Regino Prumiensis, Ep. ad GS1 236 (v. Bernhard, Studien S. 27 f.)

⁸⁰⁻⁸⁷ Alia musica S. 196–201 § 134–141 (Nova expositio)

⁷⁵ eius] quidem humanitatis RP delectari] oblectari RP dulcibus modis animum] animum dulcibus modis RP In ... philosophi] non verbatim ex RP aliaeque] add. RP: multa capitur musica] musica capitur RP ut Plato ait] ut Platoni et eius sectatoribus placet. RP

⁷⁶ non verbatim ex RP

⁷⁷ unum est eorum] om. RP quod ... dicitur] dicitur quasi colorabile RP (MoMeVe) eo ... naturali] quod ab illa naturali RP (MoMeVe) discedens] add. RP (MoMeVe): intentione et decedit] decidens RP (MoMeVe) mulierum ludentium] ludentium mulierum frequenter RP (MoMeVe) ymno] in hymno RP (MoMe) constatque] constat autem regulariter RP (MoMeVe)

⁷⁸ Diatonicum] Diatonicum autem RP (MoMeVe) nobisque] et nobis RP (MoMeVe) progrediturque ... semitonium] vocatur autem diatonicum, quod per tonum et tonum et semitonium progrediatur RP (MoMeVe)

⁷⁹ Enarmonium] Enarmonicum vero RP (MoMeVe) reliquorumque] et reliquorum RP (MoMeVe) cantaturque] quod cantatur RP (MoMeVe)

⁸⁰ sive] sive etiam AM grece] graeca lingua AM requirit] requirunt AM evaganda] evagando AM Cui] Cui scilicet AM ad acutam vel gravem partem] om. AM aptus melo] qui emmelis, id est aptus melo, vocatur AM

dus deuterus, tertius tritus, quartus tetrardus, qui singuli a suis finalibus deorsum pentacordo, quod est dyapente, differunt, superius vero tetracordum, quod est dyatesson, requirit, ut unusquisque suam speciem dyapason teneat, per quam evaganda sursum ac deorsum libere currat. Cui dyapason plerumque tonus exterius ad acutam vel gravem partem additur, aptus melo. ⁸¹Dorius autem protho maxime regitur, phrigius deuterio, lydius trito, mixolidius tetrardo. Quos sonos in quibusdam cantilenis suae plagae quodammodo tangendo libant, ut plaga prothi prothum, deuteri deuterum, triti tritum, tetrardi tetrardum. Quod fas est probari in gradalibus antiphonis. ⁸²In responsoriis namque nocturnis vel diurnis seu quibuslibet ecclesiasticis cantilenis ipsae plagae horum sonorum limites ad placitum transcendunt, ac species dyapason, quas in graviore parte inchoaverant, prout libuerit percurrunt; quippe singulae cordae finales singulas adiunguntur species. ⁸³Quarum videlicet specierum metas principalium troporum superius et inferius observantium prima dorii est, secunda phrygii, tertia lidii, quarta mixolydii; siquidem omnes species dyapason et superius et inferius inchoari possunt, verbi gratia prima ab .o. in .a. et ab .a. in .o.; secunda ab .x. in .b. vel a .b. in .x.; tertia ab .y. in .c. vel a .c. in .y.; quarta a .cc. in .e. vel ab .e. in .cc.; quinta a .dd. in .h. vel a .h. in .dd.; sexta ab .ff. in .i. vel ab .i. in .ff.; septima ab .nn. in .m. vel ab .m. in .nn.. ⁸⁴Sunt igitur III^{or} superiores, id est .o.x.y.cc.; et III^{or} inferiores, id est .e.b.i.m.. Et superiores quidem excellentiori parte finiunt, ypodorium, ypophrygium, ypolidium, ypermixolidium. Inferiores vero ex graviore parte finiunt, dorium, frigidum, lydium, mixolydium, unde et finales dictae sunt. ⁸⁵Quapropter modulatio cantilena infra speciem ypodorii decurrens sua est, superius ascendens dorii. Sic et de ypophrygio et ypolydio, Ypermixolydioque intellegendum est. ⁸⁶Ergo modulationem cantilena dorii ad excellentiorem partem finit .cc., phrygii .dd., lydii .ff., mixolydii .nn.. Unde

⁸¹ Dorius autem] Sciendum quoque, quod dorius *AM* protho maxime] maxime proto *AM* phrygius] similiter phrygius *AM* prothi] *add. AM:* tangat Quod] Et id *AM* probari] experiri *AM*

⁸² placitum] placidum (?) *AM* in graviore] a graviore *AM*

⁸³ et ab .a.] vel ab .a. *AM* vel a .h.] vel ab .h. *AM*

⁸⁴ ex graviore parte finiunt] finiunt ex graviore parte *AM*

⁸⁵ dorii.] dorii est. *AM* Sic et . . . est] Eodem modo infra speciem hypophrygii sua est, superius ascendens phrygii est. Infra quoque speciem . . . (*pergit textus*) *AM*

⁸⁶ phrygii .dd.] modulationem phrygii finit .dd. *AM* lydii .ff.] modulationem lydii finit .ff. *AM* mixolydii .nn.] modulationem mixolydii finit .nn. *AM* habeat . . . infra] superius vel inferius habeat limites *AM* descendat in .i.] descendit in .i. *AM* ascendat in .ff.] ascendit in .ff. *AM* a .cc.] ab .cc. *AM* quoque] vero *AM*

fit, ut dorius ab .o. aut descendat in .e., aut ascendat in .cc., hosque habeat limites supra vel infra; similiter frigijs ab .x. aut descendat in .h., aut ascendat in .dd.; eodem modo lydijs ab .y. aut descendat in .i. aut ascendat in .ff.. Mixolydijs nichilominus a .cc. aut descendit in .m., aut ascendit in .nn.. Et semper unusquisque principalis tropus inferius habet dyapente a media corda, superius dyatesseron, ac si VIII^{to} sint inter VI et XII^{cim}. Subiugalis vero unusquisque a finali corda superius habet dyapente inferius quoque dyatesseron, ac si VIII^{to} sint inter VI et XII^{cim}.⁸⁷ Quod si superius vel inferius alicui tropo extra speciem dupli tonus accesserit, non erit absurdum emmelin ponere, ut sit a praedictis medietatibus ubicumque contigerit hinc vel inde, dyapente et tonus, vel dyatesseron et tonus.

⁸⁸Tonorum alios esse compositos, alios simplices sciendum est. Eorumque compositio talis est, qualis apud grammaticos ex duabus integris partibus, ut est „magister equitum“. ⁸⁹Dum enim primus tropus dyapason consonantia nobilis sit, quintus dyapente fiat singularis, secundus ex utraque consonantia componitur, cum tripla proportione dilatatur. ⁹⁰Siquidem graduale „Universi, qui te expectant“ totam speciem dyapason ypodorii, et insuper dyapente percurrit, quatinus triplum perficere possit. ⁹¹Simplices vero tropi sunt, qui una symphonia contenti sunt, quales sunt III^{tus} et V^{tus}. ⁹²Horum singuli sic se habent: Primus tropus est in dupla proportione, secundus in tripla, tertius in quadrupla, quartus in epitrita, quintus in sesquialtera, sextus sicut et tertius in dyapason simul ac dyapente. Dyapason quoque ac dyatesseron in septimo, dupla dyapason in octavo una cum duplo et triplo. ⁹³De V^{to} ait Boetius: „Hic est simplicior ac princeps, quem lydijs nuncupamus.“ Unde Plato praecipit minime oportere pueros ad omnes modos erudiri, sed potius ad valentes ac simplices.

⁸⁸⁻⁹⁰ Alia musica S. 170 § 166-168

⁹¹ Alia musica S. 171 § 170

⁹² Alia musica S. 168 § 162

⁹³ Alia musica S. 172 § 170

⁸⁷ contigerit] tetigerit *AM*

⁸⁸ Tonorum] Tandem, quia dixit tonorum *AM* Eorumque] quod eorum *AM* qualis] qualis est *AM* integris partibus] partis (?) integris *AM*

⁸⁹ tropus] tonus *AM* quintus] quintus autem *AM*

⁹⁰ Siquidem] Siquidem ut dictum est *AM* quatinus] *add. AM:* per

⁹¹ una symphonia] *AM* unam symphoniam *Pr*

⁹² Horum . . . habent:] Quapropter *AM* est] erit *AM* proportione] *om. AM* sicut et] sicut *AM* duplo et] duplo *AM*

⁹³ De V^{to} ait Boetius: „Hic] De quo Boetius hic inquit *AM* ac] et *AM*

⁹⁴ Oportet igitur ita eos consignari, ut integra sit dyatesseron symphonia inter primum tropum, qui est ypodorius, et IIII^{um}, qui est dorius semitonio in fine. Et hoc probetur a mese: Fiat ea, quae est mese ypodorii, lycanos meson ypofrigii. Et erit tunc tonus inter meson ypodorii et meson ypofrigii. ⁹⁵ Fiat iterum ea, quae est mese ypofrigii, lycanos meson ypolydii. Et erit epogdous inter meson ypofrigii et meson ypolidii. Ecce duo toni pleni inveniuntur inter III^{res} tropos. ⁹⁶ Et ideo, <ut> integra fit dyatesseron symphonia addito semitonio, necesse est enim, ut mese ypolidii semitonio tantummodo distet a mese dorii, qui est quartus tropus, et fit dyatesseron inter quartum et primum et inter IIII^{um} et septimum, inter quartum vero et octavum dyapente.

⁹⁷ Omnis igitur tropus in genere dyatonico, chromatico et enarmonio retinet cordas XXVIII, quae in omni acumine vel gravitate solent symphonicas voces informare. ⁹⁸ Et est notandum in omni tetracordo terciam semper vocari datonam, id est extentam, id est acute sonantem. ⁹⁹ Quod acute amplectitur in diatono tonum, in chromatico decolorat semitonium, in enarmonio diesin stringit, id est quartas partes tonorum. Semper enim per singula tetracorda mutantur genera.

¹⁰⁰ Quicquid autem in singulis tropis <melicum> sonuerit, aut tonum aut emitonium aut diesin custodit. ¹⁰¹ Tonus autem est spatium duarum cordarum sono diversarum cum legitima quantitate, id est octava parte, ut VIII ad VIII. ¹⁰² Semitonium non recte toni medium, sed sonus tono minor. ¹⁰³ Diesis vero est sonus semitonio minor, qui limma vocatur. Quae in enarmonio dividit quartas partes toni et dicitur tetramoria, in chromatico tercias, et dicitur tritemoria. ¹⁰⁴ In diatono retinet terciam toni, et dimidiam

⁹⁴⁻⁹⁶ Anonymus „Dulce ingenium“ 10–12 cf. Boethius, inst. mus. 346, 6ff.

⁹⁷ Anonymus „Dulce ingenium“ 13

⁹⁸⁻⁹⁹ Anonymus „Dulce ingenium“ 18–19

¹⁰⁰⁻¹⁰⁴ Anonymus „Dulce ingenium“ 34–38

⁹⁴ Oportet igitur ita] Ita autem oportet *DI* mesen . . . mesen] meson . . . meson *Pr*

⁹⁶ ut] *DI om. Pr* fit] sit *DI* enim] *om. DI* fit] fiat *DI*

⁹⁷ tropus] *add. DI: ypodorii, ypofrigii vel ceterorum chromatico] add. DI: simul*

⁹⁸ id est acute sonantem] *om. DI*

¹⁰⁰ melicum] medium *Pr*

¹⁰¹ Tonus autem est] Est ergo tonus *DI VIII ad VIII] VIII ad VIII DI*

¹⁰² Semitonium] *add. DI: vero minor.] add. DI: dicitur, ut CCXLIII ad CCLVI*

¹⁰³ qui] quae *DI*

¹⁰⁴ Omnis . . . quatuor] Habet autem tonus semper quattuor dieses et emitonia duo *DI*

tertie, id est sextam, et facit hemiolam, id est sesquialteram, et est armonia, quae vocatur dyapente. Omnis ergo tonus habet emitonia duo, dieses quatuor.

DE PRIMO TONO.

¹⁰⁵ A prima specie dyapason quae est mese, id est .o., inchoatur primus tonus, finiturque in dyapente remissum, quod est .e., et haec est eius forma VI sillabarum: Noannoaeane. Habet vero V differentias et novem loca in nocturnis. Est namque prima differentia in .o., quae habet II^o loca: primum in se ut „Veniet Dominus“, secundum in .i. in enarmonio remisso: „Aper-tis thesauris“. Secunda vero differentia in .m. lycanos meson, quae habet tria loca: in se: „Canite tuba“, dyatesseron remissum in .e.: „Ecce nomen Domini“, dyapente remissum in .c.: „Intempesta nocte“. Tertia differentia in .i., quae habet I locum, dyatesseron scilicet remissum in .c.: „O beatum pontificem“. Quarta differentia in .h., quae unum locum habet in se: „Inclinavit se Iesus“. Quinta differentia in .e., quae habet II loca: se: „Euge serve bone“, sesquioctavum in .c. remissum: „Sint lumbi vestri“. Concluditurque huius tropi forma intra integrum dyapente, et singulae cordae singulas habent differentias. Et prima differentia II^o habet loca, secunda III^a, tertia I, quarta I, quinta II^o. Unde constat, ut hic tropus V habeat differentias et novem loca in nocturnis. ¹⁰⁶In diurnis autem tres habet differentias: prima in .i., quae habet unum locum in .c., ut „Inclina“, secunda in .h., quae habet unum locum in .e.: „Statuit“, tertia in .e., quae habet unum locum, se: „Gaudete“. Singulaeque differentiae singula habent loca. ¹⁰⁷Propter admirabilem ergo huius tropi differentiarum naturam, a quibusdam in symphonia eius <.c.> non additur, quia nulla differentia insignitur.

¹⁰⁵⁻¹⁰⁷ Alia musica (Nova expositio) S. 183–185 § 41–43

¹⁰⁵ prima] *add. AM*: quoque tonus] tropus *AM* eius] *om. AM* VI sillabarum] *om. AM* Noannoaeane] *suprascr. Pr*: vel an vero] autem *AM* II^o loca] loca *om. AM* in se, ut] in se *AM* thesauris] *add. AM*: suis nocte] noctis *Pr* I locum] I locum, se, *AM* quae unum locum habet] quae habet unum locum *AM* Inclinavit] Inclinans *AM* differentia] differentia est *AM* in .c. remissum] remissum in .c. *AM* habent] retinent *AM*

¹⁰⁶ In diurnis autem] *add. AM*: hic tropus prima] primam *AM* Inclina] Inclina domine *AM* unum locum in .e.] unum *om. AM* unum locum, se] locum in se *AM* Singulaeque differentiae] Unde apparet ut singulae in diurnis differentiae *AM*

¹⁰⁷ ergo] igitur *AM* c.] *AM om. Pr*

DE SECUNDO.

¹⁰⁸ A quarta specie dyapason, que est .e., ubi finitur primus tropus, inchoatur et secundus, ibique finitur ubi inchoatur. Concluditur eius forma, quae est sillabarum IIII: Noeiais, intra dyapente, id est ab .m. ad <.c.>. ¹⁰⁹ Habet hic tropus differentiam I in nocturnis, quae in .e. habet tria loca: dyatesseron remissum in .a. ut: „Laetentur“, sesquioctavum remissum in .c.: „Igitur dis“, se: „Iuste et pie“. ¹¹⁰ In diurnis quoque eandem habet differentiam eademque loca: dyatesseron remissum in .a.: „Ecce advenit“, tonum remissum in .c.: „Sitientes“, se: „De necessitatibus“.

DE TERTIO.

¹¹¹ A prima specie dyapason et primus propter quandam naturam inchoatur et tertius tropus finiturque in dyatesseron in .h. scilicet; concluditurque eius forma, quae est sillabarum V: Noioeane (vel nonenoane) intra dyapente .o. ad .e. et dyatesseron .o. ad .cc.. ¹¹² Habet hic tropus differentias II in nocturnis: unam, quae habet in .m. unum locum, se: „Qui odit“, alteram in .o., quae habet unum locum, dyatesseron in .h.: „Qui de terra est“. ¹¹³ In diurnis etiam differentias et loca aequae: .m.: „Ego autem cum“; .o. differentiam et locum .h.: „Dum sanctificatus“.

¹⁰⁸⁻¹¹⁰ Alia musica (Nova expositio) S. 185–186 § 54–56

¹¹¹⁻¹¹³ Alia musica (Nova expositio) S. 187–188 § 90–93

¹⁰⁸ est] est in *AM* ubi] ubi et *AM* Concluditur] Concluditur autem *AM* quae ... Noeiais] *om. AM* id est] quod est *AM* c.] .e. *Pr add. AM*: Huius autem haec est forma NOEAGIS.

¹⁰⁹ quae ... habet] unam in .e. quae habet *AM* Laetentur] *add. AM*: caeli dis] *om. AM* se:] se ut: *AM* pie] *add. AM*: Unde constat ut hic tropus unam (!) habeat differentiam in nocturnis, et tria loca.

¹¹⁰ quoque eandem] hic tropus ipsam *AM* eademque] et ipsa *AM* .a.] .a. ut: *AM* se:] se ut: *AM*

¹¹¹ .h.] hoc(?) *AM* concluditurque] concluditur *AM* quae ... nonenoane)] *om. AM* .cc.] *add. AM*: Huius enim tropi talis est forma NOEOEANE

¹¹² Habet] Habet enim *AM* differentias ... nocturnis] in nocturnis differentias tres *AM* quae habet in .m.] in .m. quae habet *AM* odit] *add. AM*: animam dyatesseron] *add. AM*. remissum Qui de terra est] *add. AM*: tertiam in .x. quae habet enarmonium remissum in .m.: „Et respicientes“

¹¹³ etiamm.] enim hic tropus easdem habet differentias et eadem loca: .m. ut: *AM* cum] *add. AM*: iustitia locum .h.] .h. locum *AM*

DE QUARTO.

¹¹⁴A quinta specie dyapason, ubi finitur tertius tropus, inchoatur et quartus ab .h. scilicet, ibique finitur. Concluditur eius forma, quae est sillabarum IIII^{or}: Noeias. Intra dyapente, quod est ab .o. ad .e. addito sesquiocavo remisso .e. ad .c.. ¹¹⁵Habet in nocturnis differentias II: primam in .h., quae habet tria loca: unum in se: „O quam metuendus“, alterum in .i.: „Ierusalem“, sesquiocavum remissum in <.e.>: „Rubum quem viderat“. Secunda differentia est in .e., quae habet unum locum in .c.: „Bethleem“. ¹¹⁶In diurnis autem unam habet differentiam in .m.: „Resurrexi“. In nocturnis sunt eius differentiae II^e et loca duplicata.

DE QUINTO.

¹¹⁷A tertia specie dyapason, quae est .y., inchoatur quintus tropus, finiturque in dyapente, quod est .i., concluditurque eius forma intra dyapente quod est .y. <ad .i., addito enarmonio, quod est .y.> ad .dd.. Cuius forma V sillabarum haec est: Noioeane. ¹¹⁸Habetque in nocturnis II^{as} differentias: unam in .o., quae habet II^o loca: se: „Obsecro Domine“, enarmonium remissum in .i.: „Vox clamantis“. Secunda differentia in .y., quae habet unum locum: se: „Hodie nobis“. ¹¹⁹In diurnis vero tres habet differentias: primam, quae habet I locum: se: „Exaudi Deus ora. .“, alteram in .m., quae habet I locum in .i.: „Circumdederunt me“, tertiam in .y., quae habet I locum: „Iustus Dominus“.

¹¹⁴⁻¹¹⁶ Alia musica (Nova expositio) S. 189–190 § 95–97

¹¹⁷⁻¹¹⁹ Alia musica (Nova expositio) S. 190–191 § 108–110

¹¹⁴ [ibique finitur] et finitur in eadem .h. AM Concluditur] *add. AM*: haec (?) quae ... Noeias] *om. AM* e. ad .c.] .c. ad .e. AM *add. AM*: Huius enim tropi haec est forma NOEAGIS.

¹¹⁵ Habet] Habet enim hic tropus AM tria] 4 AM unum in] *om. AM* metuendus] clarus est AM alterum in] *om. AM* .e.] .c. Pr quem] quam Pr Bethleem] *add. AM*: non est minima. Unde constat ut hic tropus duas habet differentias et dedicata (?) loca in nocturnis.

¹¹⁶ autem] enim hic tropus AM .m.] *add. AM*: ut In nocturnis ... duplicata] *om. AM*

¹¹⁷ concluditurque] *add. AM*: enim quod est .y. ... enarmonio] *om. Pr* Cuius ... Noioeane] Huius enim tropi haec est forma NOEOEANE. AM

¹¹⁸ Habetque ... differentias] Habet autem hic tropus duas differentias in nocturnis AM Secunda differentia] alteram differentiam AM se:] se scilicet AM

¹¹⁹ vero] autem hic tropus AM differentias] *add. AM*: et 3 loca primam ... locum] *om. AM* ora ...] *om. AM* quae ... locum] in AM quae ... locum²] *om. AM*

DE SEXTO.

¹²⁰A sexta specie dyapason, ubi finitur quintus tropus, inchoatur et sextus, ab .i. videlicet. Concluditur eius forma, quae est IIII syllabarum: Noeais, intra dyapente, quod est .o. ad .e. addita sesquioctava proportione ad gravem partem, scilicet .e. ad .c. .¹²¹Habet autem in nocturnis differentiam unam, quae habet III^a loca: se: „Aspiciebam“, enarmonium intensum in .o.: „Modo veniet“, dyatesseron remissum in .c.: „Per memetipsum“. ¹²²In diurnis ipsa differentia II habet loca: in se: „Os iusti“, dyatesseron remissum in .c.: „Qui manducat“.

DE SEPTIMO.

¹²³A quarta specie dyapason, quae est supra mese, id est .cc., inchoatur septimus tropus. Concluditurque eius forma, quae est IIII^{or} sillabarum: Noeane, intra dyapente, quod est .cc. ad .m. addita sesquioctava proportione ab .m. ad .i. .¹²⁴Habet in nocturnis differentias III: unam in .cc., quae habet unum locum, dyapente remissum in .m., ut: „Summae trinitati“, alteram in .y., quae habet II^o loca: se, ut: „Dixit Iudas“. Tonum <intensum in .cc.> ut: „Aspiciens a longe“. Tertia differentia est in .o., quae habet II loca: se, ut: „Attende Domine“, tonum remissum in .m., ut: „Missus est gabrihel“. De hac differentia sunt omnes antiphonae, quas vicio finis in quarto ponimus, ut: „Benedicta tu“. ¹²⁵In diurnis unam habet differentiam .m., quae habet unum locum: se, ut: „Puer natus est“.

¹²⁰⁻¹²² Alia musica (Nova expositio) S. 191–192 § 122–124

¹²³⁻¹²⁵ Alia musica (Nova expositio) S. 193–194 § 146–148

¹²⁰ inchoatur et] et *om. AM* Concluditur] *add. AM*: tamen quae . . . intra] *om. AM* .c.] *add. AM*: Huius enim tropi haec est forma NOEAGIS

¹²¹ autem] enim hic tropus *AM* memetipsum] *add. AM*: Itaque hic tropus una differentia cum tribus insignitur locis.

¹²² in se:] se *AM* manducat] *add. AM*: carnem

¹²³ id est .cc.] *om. AM* tropus] *add. AM* id est .cc. finitur in diapente .m. Concluditurque] Concluditur *AM* quae . . . Noeane] *om. AM* ab .m.] quod est ab .m. *AM* .i.] *add. AM*: Huius tropi haec est forma NOEOEAGIS.

¹²⁴ Habet] *add. AM*: autem intensum in .cc.] remissum in (*lacuna sive rasura*) *Pr* a longe] *om. AM* se, ut] se *AM* Domine] *add. AM*: ad me De hac] Et de hac *AM*

¹²⁵ unam habet differentiam] huic tropo una differentia *AM* se, ut:] se scilicet ut *AM*

DE OCTAVO.

¹²⁶ A septima specie dyapason, quae est .m., ubi finitur septimus tropus, inchoatur et octavus ibique finitur. Concluditur eius forma, quae est IIII sillabarum: Noeais, intra <dyapente> intensum, quod est .m. ad <.cc.> addita sesquioctava proportione remissa ad .i. .¹²⁷ Cuius in nocturnis differentia una habet V loca: se: „Ecce dies venient“, sesquioctavum remissum in .i.: „Doceam iniquos“, sesquioctavum intensum in .o.: „Quodcumque ligaveris“, dyatesseron remissum in <.e.: . . . , dyatesseron intensum in .y.>: „Ecce ancilla Domini“. Unde apparet, quod hic tropus una differentia cum V locis insignitur in nocturnis. ¹²⁸ In diurnis unam habet differentiam et II^o loca: se, ut: „In virtute“, dyatesseron remissum in <. . .>, ut: „Domine ne longe“.

EXPLICIT.

¹²⁶⁻¹²⁸ Alia musica (Nova expositio) S. 194–195 § 150–152

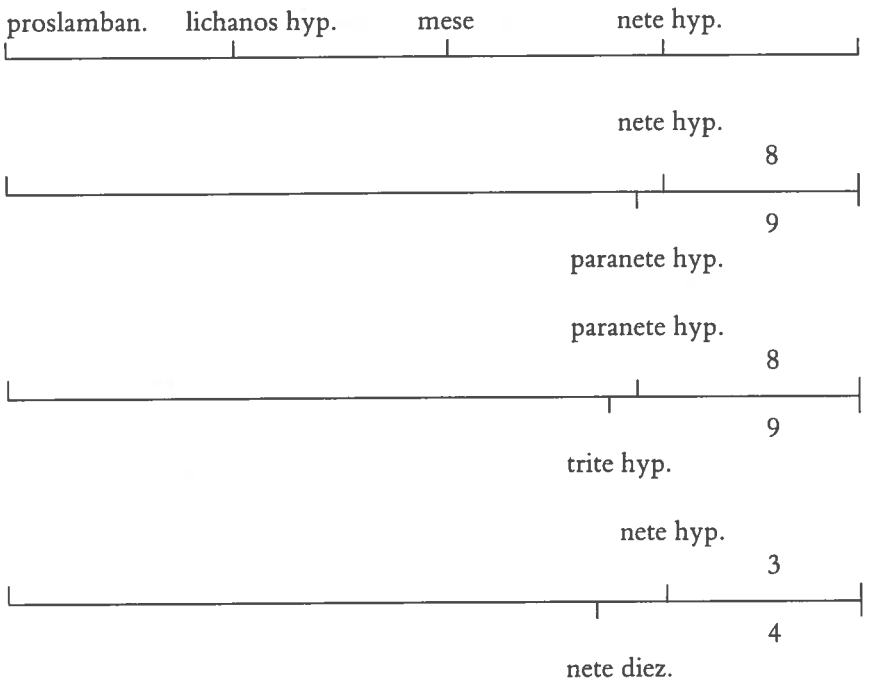
¹²⁶ tropus] *om. AM* et] *om. AM* ibique] *ibi AM* finitur] *add. AM: ubi inchoatur quae . . . Noeais] om. AM* dyapente] *AM dyapason Pr .cc.] AM .c. Pr* remissa] *add. AM: .m. .i.] add. AM: Huius tropi talis est forma NOEAGIS.*

¹²⁷ Cuius] *Habet hic tropus AM* differentia una] *differentiam unam quae AM* venient] *veniunt AM .i.] add. AM: ut .o.] add. AM: ut ligaveris] om. AM* dyatesseron remissum . . . in .y.] *diatessaron intensum in .y. AM* dyatesseron remissum in .a. *Pr* tropus] *add. AM: in nocturnis una] om. AM* in nocturnis] *om. AM*

¹²⁸ diurnis] *add. AM: autem hic tropus* et] *quae habet AM* virtute] *add. AM: tua (. . .)] lacuna in Pr*

KOMMENTAR

I,3–5 Die dargestellte Monochordmensur verfährt nach der Boethianischen Teilung in der typischen mittelalterlichen Form, bricht aber nach vier Teilungen ab, berechnet also nur das höchste Tetrachord. Dazu J. Smits van Waesberghe, *De Guidone*, S. 157.



I,5 *Medietas autem . . .*] Der „primus tonus diatoni“ ist der Ganzton zwischen nete hyperboleon und paranete hyperboleon im diatonischen Genus. Die Berechnung des „semitonium tertium chromatici“ d. h. des „triemitonium“ ist beschrieben bei Boethius, *inst.mus.* III,6, p. 321,4–9

I,6 Die Tetrachorde werden, vom höchsten angefangen, durch ihren jeweils höchsten Ton festgelegt.

I,7 Mensuranturque . . .] Jedes Tetrachord kann durch zwei Achtteilungen und eine Dreiteilung am Monochord dargestellt werden, wie in 4 beschrieben.

I,9 Die Reihenfolge der Modi nach Boethius, inst. mus. III,15, P. 342,13–14 und III,17

I,10–12 Die Numerierung der Modi erfolgt nach der Reihenfolge in 9.

I,13 Vgl. Stahl-Johnson-Burge, S. 211 f.

I,17 Die angegebene Übersetzung von „enarmonicus“ ist erstmalig belegt bei Remigius, comm. 510.03

I,43–44 Die Zahl der „sonos“, „spacia“ und „tonos“ weicht bei der Beschreibung des „diapason et diapente“ und „bis diapason“ von Mart. Cap. ab, da sie „supputatis synemmenis“ gezählt werden. Die zugrundeliegende Reihe lautet:

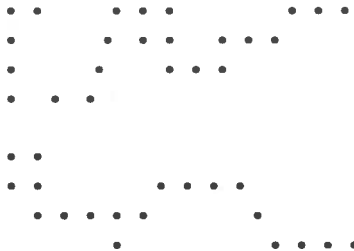
A-H H-C C-D D-E E-F F-G G-A A-B B-C A-H H-C C-D D-E E-F F-G G-A
synemm.

I,46–52 Die Notierungsweise der Beispiele ist sehr selten belegt. Man findet sie in Paris BN lat. 7211 fol. 148 v–149 r, wo sie anscheinend ebenfalls zur Erläuterung der Species dient. Anstelle der Punkte sind dort die Melodietöne mit Buchstaben bezeichnet. Die Buchstabenreihe entspricht wiederum der Reihe der „Alia musica“. Die sieben Beispiele enthalten allerdings nur drei Species der Quinte, während eine Species der Quarte doppelt vertreten ist. In ihrer Melodie stimmen sie nicht mit den Beispielen in „Dulce ingenium“ überein (vgl. dazu Browne, Letter-Notation S. 91 ff. und Smits van Waesberghe, Musikerziehung S. 108).

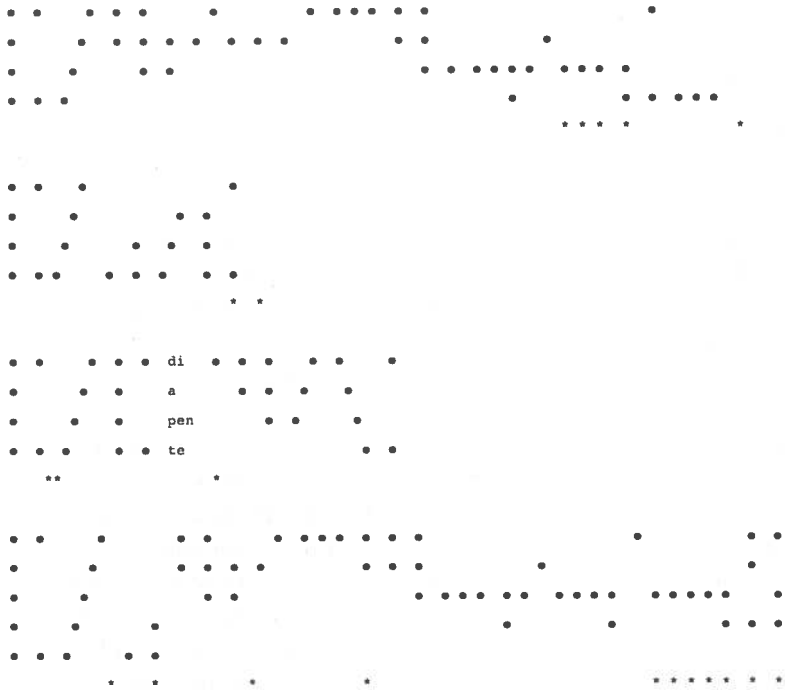
In einer Glosse zu Boethius, inst. mus. III,14 in Paris, BN lat. 10275 s. XI findet man eine Darstellung der ersten Quartspecies, die derjenigen in „Dulce ingenium“ entspricht:

Paris 10275, fol. 64 v:

I^a species diatesseron



Paris N. A. lat. 1618 enthält folgende Reihen, die wegen fehlender Beschriftung nicht ganz eindeutig zu trennen sind:



Die Melodiebeispiele sind hier verschiedentlich ungenau notiert worden. Veränderte vertikale Zwischenräume zur Kennzeichnung von Ganz- und Halbton sind nur am Anfang der ersten Quintenspecies zu beobachten. Die Sternchen unter den Zeilen zeigen Veränderungen gegenüber „Dulce ingenium“ an. Die dritte Zeile ist nach dem Vergleich mit „Dulce ingenium“ insgesamt das Beispiel der dritten Quartspecies, obwohl dazwischen „diapente“ eingefügt ist. Den letzten Teil der ersten Quintenspecies scheint der Abschreiber zu eng notiert zu haben, so daß nur noch ein Quartraum ausgefüllt ist. Eine Erläuterung zur Bedeutung der Notenzeilen fehlt völlig. Zugrundeliegende Melodiemodelle sind mir unbekannt. Zudem erscheint die Melodieführung so unsänglich, daß sie nur als Übungsmaterial gedient haben kann. An einigen Stellen ist der genaue Verlauf der Melodie nicht zu erkennen.

I,53–85 cf. *Alia musica, Nova expositio.*

Die Buchstaben entsprechen folgenden Tonbezeichnungen:

a	Proslambanomenos	A
b	Hypate hypaton	B
c	Parhypate hypaton	C
e	Lichanos hypaton	D
h	Hypate meson	E
i	Parhypate meson	F
m	Lichanos meson	G
o	mese	a
x	Paramese	h
y	Trite diezeugmenon	c
cc	Paranete diezeugmenon	d
dd	Nete diezeugmenon	e
ff	Trite hyperboleon	f
kk	Paranete hyperboleon	g
ll	Nete hyperboleon	aa

Inhalt der Kapitel

Tonus I.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
4	o	e	e-o Noannoaeane	In nocturnis: 1. o 1. o Veniet Dominus 2. i Apertis thesauris 2. m 1. m Canite tuba 2. e Ecce nomen Domini 3. c Intempesta noctis 3. i 1. c O beatum pontificem 4. h 1. h <i>Pa</i> : Inclinans se Iesus <i>Pr</i> : Inclinavit se Iesus 5. e 1. e Euge serve bone 2. c Sint lumbi vestri In diurnis: 1. i 1. c Inclina 2. h 1. e Statuit 3. e 1. e Gaudete

Tonus II.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
4	e	e	m-c Noeagis	In nocturnis: 1. e 1. a Laetentur caeli 2. c Igitur 3. e Iuste et pie In diurnis: 1. e 1. a Ecce adveniet 2. c Sitientes 3. e De necessitatibus

Tonus III.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
1	h	h	cc-o-e Noeoeane	In nocturnis: 1. m 1. m Qui odit 2. o 1. h Qui de terra est In diurnis: 1. m 1. m Ego autem cum 2. o 1. h Dum sanctificatus

Tonus IV.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
5	h	h	o-e-c Noeagis	In nocturnis: 1. h 1. h <i>Pa</i> : O quam clarus est <i>Pr</i> : O quam metuendus 2. i Ierusalem 3. e Rubum quem viderat 2. e 1. c Bethlehem In diurnis: 1. m Resurrexi

Tonus V.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
3	y	i	dd-y-i Noeane	In nocturnis: 1. o 1. o Obsecro Domine 2. i Vox clamantis 2. y 1. y Hodie nobis In diurnis: 1. ? 1. ? Pa: Exaudi nobis Pr: Exaudi Deus ora . . . 2. m 1. i Circumdederunt me 3. y 1. ? Iustus Dominus

Tonus VI.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
6	i		o-e-c Noeagis	In nocturnis: 1. <i> 1. <i> Aspiciebam 2. o Modo veniet 3. c Per memetipsum In diurnis: 1. <i> 1. <i> Os iusti 2. c Qui manducat

Tonus VII.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
4	cc	m	cc-m-i Noeoeagis	In nocturnis: 1. cc 1. m Summae trinitati 2. y 1. y Dixit Iudas 2. cc Aspiciens a longe 3. o 1. o Attende Domine 2. m Missus est Gabriel In diurnis: 1. m 1. m Puer natus est

Tonus VIII.

Species diapas.	Incho- atio	Finis	Forma	diff. loca exempla
7	m	m	i-m-cc Noeagis	In nocturnis: 1. ⟨m⟩ 1. ⟨m⟩ Ecce dies venient 2. i Doceam iniquos 3. o Quodcumque ligaveris 4. ⟨e⟩? 5. y Ecce ancilla Domini In diurnis: 1. ? 1. ? In virtute tua 2. ? Domine ne longe

Die Beispiele sind in allen drei Handschriften teilweise mit undiastematischen Neumen versehen, die aber in Pa wegen starken Abriebs der Handschrift zum großen Teil nicht mehr eindeutig lesbar sind.

I,63 Bemerkenswert ist die Reduzierung der Handschriften PaBr auf zwei Differenzen, die offensichtlich nicht durch einen Lesefehler entstanden ist, sondern bewußt vorgenommen wurde. Weggefallen ist die dritte Differenz auf .x. mit dem locus .m., zu der das Beispiel „Et respicientes“ gegeben wird.

I,67 Die Angabe von vier loca zur ersten Differenz des 4. Tones muß aufgrund der Handschriften PaBrPr als Verschreibung der von Chailley zugrunde gelegten Überlieferung angesehen werden. Zwei „differentiae“ mit 3 + 1 loca stimmen mit der Zusammenfassung: „duas habet differentias et *duplicata* loca“ überein.

Bemerkenswert ist die Ersetzung der Antiphon „O quam clarus est“ in Pr durch „O quam metuendus“. Huglo hat diese Antiphon als Eigengut südfranzösischer Benediktinerklöster namhaft gemacht. Auch in den Exzerpten der Handschrift Barcelona, Ripoll 42 ist die Antiphon ersetzt (Huglo, Tropaires S. 58, Anm. 4).

I,79 Statt des Beispiels „Aspiciebam“, das Br überliefert (Pa ist an dieser Stelle nicht zu lesen), führt Pr „Aspiciens a longe“ an. Da PaBr „Aspiciebam“ schon beim sechsten Ton aufgeführt haben, ist wohl eine Verschreibung anzunehmen. Mit der emendierten Fassung stimmt die „Alia musica“ überein. Pr gibt den locus allerdings mit: „tonum remissum in . . .“ an. Die Tonbezeichnung ist entweder radiert oder freigelassen worden. Das läßt darauf schließen, daß „remissum“ eine Verschreibung ist, mit der die

Tonbezeichnung nicht übereinstimmte und daher ausgelassen oder getilgt wurde.

I,83 Die Abweichungen gegenüber Chailleys Edition der „Alia musica“ („diatesseron remissum in .y.“ statt „intensum“ sowohl in Br wie auch in Pr) deuten darauf hin, daß durch einen Augensprung der fünfte „locus“ fehlt. Auch die von Chailley benutzten Handschriften GMP haben die hier vorliegende Textfassung, so daß Chailleys Emendation wohl zu verbessern wäre. Siehe auch Dulce ingenium II, 127.

II,8–21 Der bei Gerbert zweimal edierte Text ist in folgenden Handschriften überliefert: Barcelona, Arch. d. l. Cor., Ripoll 42, fol. 63r–63v; Cesena, Bibl. Malatest. S. XXVI.I, fol. 177; Krakau, Bibl. Jagiellonska Rpis 1965, P. 52; Madrid, Bibl. Nac. 9088, fol. 128; Rom, Vat. lat 4539, fol. 93; Rom, Vat. Reg. 1661, fol. 39; Wien, Cpv 55, fol. 208v.

Die Mensur berechnet zwei Oktaven von F–F in sämtlichen Kombinationen, die mit den Teilungen 9:8, 4:3, 3:2, 2:1, 3:1 und 4:1 möglich sind. Die Halbtöne liegen bei C–D und G–A. G wird unterschieden in ein G paramese, das von F einen Ganzton entfernt ist, und ein G trite synemmenon, das von F einen Halbton entfernt ist und dafür zwischen G–A einen Ganzton bildet. Das zweifache G wird bei den Proportionen 4:3 und 3:2 verwendet, um übermäßige Quinten oder den Tritonus zu vermeiden. In moderne Tonbuchstaben übertragen ergibt sich also die Leiter A–A mit B und H:

In primo diapason:

9:8	4:3	3:2
E–F		
D–E		
	C–F	
B–C	B–E	B–F
A–B	A–D	A–E
	G–C	
		G–D

In secundo diapason:

9:8	4:3	3:2	2:1	3:1	4:1
F–G	F–B	F–C	F–F		
E–F	E–A	E–B	E–E		
D–E	D–G	D–A	D–D		
	C–F	C–G	C–C		
B–C	B–E	B–F	B–B	B–F	
A–B	A–D	A–E	A–A		
	G–C		G–G		
F–G	F–B	F–C	F–F		F–F

Die berechnete Skala:

F_{tonus}		= A
E_{tonus}		= G
$D_{\text{semit.}}$		= F
C_{tonus}		= E
B_{tonus}		= D
$A_{\text{semit.}}$	A_{tonus}	= C
G_{tonus} (paramese)	$G_{\text{semit.}}$ (trite synemmenon)	= H/B
F	F	= A

II,23 ff. Zu den Stellen aus Regino von Prüm vgl. Bernhard, Studien

II,32 *sinalimphie* = *synaliphe*, terminus technicus der Grammatik: die Verschmelzung zweier Silben. Bei Regino und Boethius ist von der Synaphe die Rede. Vgl. Boeth. mus. I,24 p. 217

II,44 *ut tres vel duos . . .*] Deutlicher bei Regino GS1, 237b–238a: „*ut sunt tria ad duo. Nam in tribus sunt duo et media pars eorum, id est unum.*“

II,48 Vgl. Boeth. mus. II,27 p. 259

II,50 Der erste Satz zielt auf die Kirchentonarten, der zweite hingegen verwendet den Terminus ‚tonus‘ für die Ganztöne. Klarer ist der Satz bei Regino GS1, 245a (in korrekter Fassung): „*quamquam octo sint soni, qui diapason consonantiam complent, tamen non sunt amplius quam septem dissimiles soni, tono inter se distantes, quia octavus idem est, qui et primus in duplo.*“

II,50–58 Der Abschnitt enthält folgende Angaben zu den Kirchentonarten:

Modus	Melodia	Ambitus	Finalis in gravibus	Finalis in acutis
dorius	A	D–D	D	A
hypodorius		A–A	D	D
phrygius	H	E–E	E	H
hypophrygius		H–H	E	E
lydius	C	F–F	F	C
hypolydius		C–C	F	F
mixolydius	D	G–G	G	D
hypermixolydius		D–D	G	G

II,70 semitonio] Zu ergänzen: „minore“.

II,80ff. Zu den Abschnitten aus der „Alia musica“ siehe den Kommentar bei Chailley.

II,83 Zur Buchstabennotation siehe Kommentar zu I,53–85

II,124 Siehe Kommentar zu I,79

II,127–128 Siehe Kommentar zu I,83

LITERATURVERZEICHNIS

- Alia musica ed. J. Chailley, Paris 1965
- Boethius, Anicius Manlius Severinus, De institutione musica ed. G. Friedlein, Leipzig 1867
- Gerberti opera mathematica ed. N. Bubnov, Berlin 1899
- Macrobius, Ambrosius, Commentarii in somnium Scipionis ed. J. Willis, Leipzig, 1963
- Martianus Capella, De nuptiis Philologiae et Mercurii ed. J. Willis, Leipzig 1983
- Regino Prumiensis ed. M. Gerbert, Scriptorum I, p. 230–247
- Remigius Autissiodorensis, Commentum in Martianum Capellam ed. C. E. Lutz, Leiden 1962 u. 1965
- Bernhard, M., Studien zur Epistola de armonica institutione des Regino von Prüm, Bayer. Akademie d. Wissenschaften, Veröffentlichungen der Musikhistorischen Kommission Bd. 5, München 1979
- Browne, A. C. Medieval Letter Notations: A Survey of the Sources. University of Illinois at Urbana-Champaign, Ph. D. 1979
- Gerbert, M., Scriptorum ecclesiasticorum de musica sacra. 3 Bde, St. Blasien 1784
- Huglo, M., Les Tonaires, Paris 1971
- Langer, E., Ein musikalisches Manuskript des 11. Jhs. In: *KmJb* 17, 1902, S. 64–81
- Markovits, M., Das Tonsystem der abendländischen Musik im frühen Mittelalter, Bern u. Stuttgart 1977
- Mühlmann, W., Die Alia musica, Leipzig 1914
- Smits van Waesberghe, J., De musico-paedagogico et theoretico Guidone Aretino eiusque vita et moribus, Florentiae 1953
- Smits van Waesberghe, J., Musikerziehung, Musikgeschichte in Bildern III,3, Leipzig 1969
- Stahl, W. H. – Johnson R. – Burge, E. L., Martianus Capella and the Seven Liberal Arts, 2 Bde, New York 1971 u. 1977